

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gefaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 41

Dienstag, 4. April 1905

44. Jahrgang.

Die Stärkeren.

Die Hospolitik scheint in Ungarn abermals eine volle Niederlage erlitten zu haben. Trotz aller Versicherungen, daß man diesmal fest bleiben wolle gegenüber den übermütigen Madjarenforderungen, deuten gewichtige Anzeichen darauf hin, daß bereits zum Rückzuge geblasen wird. Der Madjarentroß hat also wieder gesiegt! Beweis dafür, daß Reichskriegsminister R. v. Pitreich mit seinem ganzen Mitarbeiterstabe plötzlich an das kaiserliche Hoflager nach Ofen-Pest berufen wurde. Aus dieser Berufung muß der Schluß gezogen werden, daß der Widerstand des Kaisers gegen die militärischen Forderungen der Madjaren nachgelassen hat, weshalb jetzt über die Art und Begrenzung dieser Forderungen unterhandelt werden soll. Wie verlautet, sind die Hofreise geneigt, den Madjaren Zugeständnisse in Bezug auf die volle Geltung der madjarischen Regimentsprache zu machen. Die Regimentsprache ist jene Sprache, die die Mannschaft des betreffenden Regiments nach ihrer Nationalität spricht. Weil jedoch in Ungarn das Madjarische als Staatssprache eingeführt ist, soll diese Sprache auch als Regimentsprache bei jenen ungarländischen Regimentern (mit Ausnahme der kroatischen) gelten, deren Mannschaft nicht madjarisch ist. Diese Regimenter würden dann gewaltsam madjarisiert werden, eine Brutalität, von der in erster Linie wieder die ungarländischen Deutschen sehr schwer getroffen werden müßten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus haben die Vorgänge in Ungarn einen außergewöhnlichen

Eindruck hervorgebracht. Man glaubt, daß die Berufung der militärischen Ratgeber nach Ofen-Pest auch der Einführung der madjarischen Befehlssprache gelte. In dieser Richtung scheinen die Madjaren wieder einen vollständigen Sieg davongetragen zu haben. Von größter Bedeutung ist auch die Berufung des Marinekommandanten Grafen Montecuccoli. Über den Zweck dieser Berufung behauptet man, daß der Herrscher zur Beruhigung der Madjaren auch bedeutende Abstriche an den Militärkrediten vornehmen lassen wird, welche die Delegationen im Vorjahre bewilligt haben. Dies wäre das einzige Gute bei der ganzen Geschichte. Daß man außerdem den Sektionschef FML. Robatin nach Ofen-Pest berufen hat, scheint dafür zu sprechen, daß man auch in Artillerie-Angelegenheiten Zugeständnisse machen wird. Wahrscheinlich sollen auch der ungarischen Industrie bedeutende Vorteile zugeschanzt werden. Schon lange ist das Bestreben der Industriellen in Ungarn darauf gerichtet, an den Heereslieferungen quotenmäßig ihren Anteil zu erlangen. Wie es heißt, hat man ihnen nun auch diesen Anteil zugesichert, was u. a. auch bedeutet, daß die madjarische Industrie auch einen Anteil bei den Kanonentieferungen erhält. Damit dürfte auch die Errichtung eines madjarischen Arsenal verbunden sein. Wie weit man die Angelegenheiten jetzt überblicken kann, haben die Madjaren eben auf allen Linien gesiegt! Was sie noch nicht erreicht haben, wird schon nachkommen. Nun hat das österreichische Abgeordnetenhaus das Wort! Kann unsere Volksvertretung es sich gefallen lassen, daß der Hof und die Madjaren

Abmachungen treffen, welche das bisherige Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn vollkommen — und zwar zugunsten Ungarns — verschieben, in puncto Zahlen alles beim Alten bleiben soll!? Hier ist ein kräftig Wort notwendig, und wenn dies nichts nützen sollte, dann müßte eben zu den äußersten parlamentarischen Mitteln gegriffen werden. Die Madjaren siegen, weil sie eben rücksichtslos zu sein verstehen. Wird man daraus nicht endlich in Österreich die einzig richtige Lehre ziehen?

Obige Ausführungen sind jene der „Fr. St.“ des Abg. Dobernig. Wir haben im Laufe der letzten Jahre schon unzähligemale in Blättern, welche Abgeordneten nahe stehen, journalistische „Anläufe“ zur entschiedenen Tat gelesen, ohne daß auch nur ein einzigesmal dem Anlaufe der Sprung in das Lager der Rücksichtslosigkeit gefolgt wäre. Auch diesmal dürfte es bei dem Wunsche bleiben, daß man aus Tatsachen „die einzig richtige Lehre ziehen“ möge. Mit den Führern der magyarischen Parteien wurde vor einigen Tagen, ohne daß das österreichische Parlament irgendwie befragt worden wäre, ein Waffenstillstand auf die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen u. zw. in der Weise, daß die Krone auf alle neuen Forderungen, welche Geldmittel und Heeresverstärkungen betreffen, verzichtet, wofür die Magyaren ihre Forderungen, betreffend die vollständige Magyarisierung des Heeres, ebenfalls zurückstellen. Und diesem faulen Frieden sieht das österreichische Parlament ruhig zu!

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

10

(Nachdruck verboten)

„Wie du dich überzeugen kannst, hat mir dein Vater das Vertrauen erwiesen, fast alle erforderlichen Maßregeln nach meinem eigenen Ermessen anheimzustellen. Er wünscht nur, daß Hella unter meine Vormundschaft gestellt wird und in unserem Hause lebt, was sich übrigens meines Erachtens von selbst versteht und daher keiner weiteren Besprechung bedarf.“

„Wenn Hella damit einverstanden ist“, warf Margarethe leise ein.

„Oh, zweifelst du daran?“ — Des Barons Stimme klang gereizt und auf seiner Stirne zeigte sich eine böse, tiefe Falte.

„Ich weiß es wohl, daß auch Hella“, fuhr er mit leisem Hohne fort und hob das „auch“ noch besonders hervor, „meine gewiß sehr freund- und verwandtschaftliche Gesinnung keineswegs erwidert. Aber ich meine doch, daß eines Kindes tüchtiger Eigensinn mich nicht in der Erfüllung der mir auferlegten Pflichten beirren darf. Ich bitte dich, zeige du dich wenigstens verständig und mache deinen Einfluß auf sie geltend. Jede nur mögliche Rücksicht soll ihr in meinem Hause gewährt werden — kindischen Trotz dulde ich von niemandem.“

Noch nie hatte er einen ähnlichen Ton angeschlagen. Margarethe fühlte sich verlekt. Sie wandte sich ab und murmelte: „Du quälst mich, Wolfgang! Warum jetzt diese alltäglichen Kleinig-

keiten, warum in unsere Trauer einen Stein hineinbringen?“

„Kind, unser ganzes Leben besteht nur aus einer Kette von Alltäglichkeiten, und wie wir sie zu tragen wissen, das ist unser Glück oder Unheil“, erwiderte er sanfter und dann wieder ernst.

„Überdies halte ich die Zukunft deiner Schwester für nichts weniger als eine Kleinigkeit, und gerade die Stunden wehmütiger Erinnerung scheinen mir recht geeignet, die Beschlüsse darüber zu fassen, die den Vater noch in den letzten Tagen seines Lebens beschäftigten.“

„Du bist imstande zu handeln, zu denken und zu streiten — ich kann es jetzt nicht. Nicht du verlorest den Vater.“

„Aber vielleicht mehr an ihm, als Ihr andern alle, den Einzigen, der mich verstand“, sagte Wolfgang leise, „den Einzigen, auf den ich hoffen durfte!“

Margarethe schien es nicht zu hören. . . wie schonend zart mußte Will sie zu trösten und zu zerkleimen, wie harmonisch klangen ihre Herzen zusammen in gemeinsamer Trauer. . . und Wolfgang war nicht mehr derselbe wie in Rom; der Rausch der Fitterwochen mochte verflogen sein, die alte, trostige Grundnatur brach wieder hervor.

„Was also Hella betrifft, so ist durch des Vaters bestimmten Willensausdruck, wie durch die ganze Lage der Verhältnisse, die ja einen anderen Weg gar nicht offen läßt, Alles erledigt. Sie begleitet uns nach Liebenau. Ich bitte, darauf zu achten, daß wir Ende der nächsten Woche reisen müssen“, hob Wolfgang, nachdem er vergebens auf

Antwort gewartet, von neuem an. „Schwieriger erscheint mir die Entscheidung über das Geschäft, darin will ich sie gern euch überlassen. Es kann aufgelöst, es kann auch verkauft werden. Das Letztere dürfte bei dem jetzigen günstigen Stande das Vorteilhaftere sein. Nur möchte ich — und darin werdet Ihr mir gewiß beipflichten — darauf bringen, daß die Firma Scherzings Erben einget.“

„Die alte, hochgeachtete Firma, des Vaters Stolz und Freude!“ rief Margarethe zweifelnd.

„Eben darum! Wir wissen nicht, in welche Hände sie gerät, welche Bahnen der Nachfolger einschlagen wird. Er kann Spekulant, ein Verschwen-der, ein Betrüger sein — ich hoffe es nicht, aber es ist doch möglich, und ich möchte ebenso wenig als du selbst eines Tages die Firma und euren Namen diskreditiert sehen.“

Margarethe neigte das Haupt. Eine leise Röte huschte über ihre Wangen und ihre Augen suchten den Boden.

„Hast du noch nicht bedacht, Wolfgang daß es nur Einen gibt, in dessen Hände wir des Vaters Werk legen können?“ begann sie in verlegenem Zögern. „Ich weiß nicht, ob der Vater je davon zu dir gesprochen oder ob er Aufzeichnungen darüber hinterlassen hat. Meinem Gefühle nach ist Will sein natürlicher Erbe.“

„Will?!“ — Mit zornfunkelnden Augen sprang der Baron auf und stieß die Faust gegen die Lehne seines Stuhles, daß dieser polternd umfiel. Das Geräusch schien ihn zu sich zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Mahrenberg, 2. April. (Vortrag Payer.)

Der gestrige Payer-Abend war ein Ereignis ersten Ranges für Mahrenberg und den Bezirk. Nicht nur die lieben Hohenmauthner, Salzenhofner, Wucherer und Fresner haben sich in verstärkter Zahl eingefunden, sondern auch aus dem hohen Gebirgsdorf Kemschitz und aus den entlegenen Gräben scheuten die wackere Lehrerschaft und andere Vertreter der Intelligenz nicht den weiten Weg, um Belehrung und Anregung zu empfangen. Doch was sind diese Strapazen gegen jene, von denen der Vortragende — in seine ruhmvolle Vergangenheit rückblickend — so anschaulich zu erzählen wußte. Dr. Julius v. Payer, dessen vornehme Erscheinung den ehemaligen Offizier verrät, den tatkräftigen Mann, der zu befehlen und fremden Willen nach dem eigenen zu lenken versteht, hat an der Hand flüchtig entworfener Zeichnungen die Ergebnisse der letzten Forschungen am Nord- wie am Südpol kurz skizziert, die Mutmaßungen über den Verlauf der Luftschiffahrt Andrees und die Aussichten des Vordringens von Unterseebooten in die Eisregionen erörtert und von den Erlebnissen auf seinen fünf Expeditionen eine solche Fülle des Interessanten gebracht, daß es schwer fällt, Einzelnes herauszugreifen. Wie die todesmüden Männer sich bei — 40 Grad kleideten, nährten und die erlahmenden Kräfte neu belebten, wie sie sich durch Schnee und Packeis durchkämpften, die Schönheiten und die Gefahren der Eisberge, verschiedene Abenteuer mit den Eisbären, die Bemerkungen über das Verhältnis zwischen Führer und Mannschaft, wie trauriger Dank den treuen Hunden gelohnt wurde, dies alles in so kurz bemessener Zeit zu berühren, gelang Dr. v. Payer mit Meisterschaft. Humorvolle Streiflichter fanden besonderen Beifall. Bezirksrichter Wisconti gab dem Danke der Zuhörerschaft und der Befriedigung Ausdruck, daß der Leiter jener Expedition, die die österreichische Forschung zu Ehren gebracht und dem erhabenen Monarchen in Kaiser Franz Josephs Land ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, ins Drautal gekommen. Mit begeisterten Hochrufen huldigte die zahlreiche Versammlung dem kühnen Nordpolfahrer.

Leibnitz, 30. März. (Die Bezirkslehrerkonferenz) für die Schulbezirke Arnfels, Leibnitz und Wildon findet am 7. Juni, halb 9 Uhr vormittags im Hotel „Elefant“ statt. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge der Herren Ferdinand Stamen, Johann Kniely, Julius Ogriegg und Wilhelm Böhm.

Oberradfersburg, 31. März. (Hauptversammlung des Vorschulklassen-Vereines.) Unter dem Voritze des Obmannes Herrn Fr. Wratzsko fand gestern die vierte Generalversammlung des Vorschulklassen-Vereines Oberradfersburg statt. Der Buch- und Kasseführer erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1904, demzufolge der Verein mit Ende des Jahres 250 Mitglieder zählte und einen Geldumsatz in der Höhe von 270.000 K. erzielte. Gutsbesitzer Herr Sieder dankte dem Vorstande für die umsichtige und tüchtige Leitung der Vereinsgeschäfte. Das allgemeine Vertrauen zu dem Obmannen Herrn Wratzsko kam in der Wiederwahl dieses verdienten Vereinsfunktionärs zum schönsten Ausdruck. Auch die anderen Herren wurden einstimmig wiedergewählt. Neu kam in den Aufsichtsrat der Herr Güterdirektor Steinhöner von Regau.

Arnfels, 2. April. (Von der Bezirkssparkasse. — Wanderversammlung.) Die Sparkasse des Bezirkes Arnfels veröffentlicht soeben den Rechnungsabluß für das Verwaltungsjahr 1904. Daraus ist zu entnehmen, daß der Gesamtverkehr der Anstalt sich auf 9704 Kasseposten mit einem Umlauf von 1.758.863 K. 19 S. belief. Die neuen Einlagen für 1904 betrugen 520.370 K. 27 S., die Behebungen 481.261 K. 59 S. An Darlehen wurden neu erfolgt 169.000 K., rückbezahlt wurden 63.955 K. 67 S. Der Rechnungsabluß weist einen Verwaltungsgewinn von 13.448 K. 80 S. aus. — Am 16. d. nachmittags um halb 3 Uhr findet im Gasthause Stelzl, Mühldorf, in St. Johann im Saggautale eine Wanderversammlung der landwirtschaftlichen Filiale Arnfels statt, in der Landes-Wein- und Obstbaudirektor Herr Anton Stiegler einen Vortrag über Weinbau halten wird.

Prävali in Kärnten, 1. April. (Abschied.) Mit Ende der vergangenen Woche verließ unseren Ort der Gasthofpächter Herr Leopold Wenger,

um in Leibnitz eine Gasthofwirtschaft zu übernehmen. Möge es ihm und seiner Familie im neuen Bestimmungsorte recht gut gehen.

Pettauer Nachrichten.

Die Forschungsgrabungen am Ober-ramm sind in volstem Gange. Unter der fachkundigen Leitung des Herrn Konservators Riedl wurden bisher gewaltige Mauerreste aufgedeckt, welche zwei Bauperioden angehören. Eine frühromische, die ihr Ende durch gründliche Verwüstung und Zerstörung infolge feindlichen Einfalles wahrscheinlich während der dazwischen und panonischen Kriege fand. Erst bedeutend später erfolgte eine zweite Ansiedelung, die sich damit begnügte, unter teilweiser Ausnutzung der alten Mauern und namentlich der Kanäle nach Planierung der Schuttmassen neue Bauten aufzuführen. In den Häusern beider Bauperioden entdeckte man römische Unterboden- und Wandheizung. Reich war bisher die Ausbeute an Kleinfunden, namentlich an Münzen. Bemerkenswert ist die große Anzahl der hier gefundenen tadellos erhaltenen Silbermünzen. Wohl das interessanteste Fundstück ist ein vergoldetes, auf Glas gepreßtes Wachsiegel. Wenn die Witterung standhält, so dürften die Grabungen in den nächsten Wochen eine Fülle neuer Entdeckungen und Überraschungen zu Tage fördern. Herrn Bürgermeister Drnig sei für seine zuvorkommendste Überlassung des Grabungsfeldes hiermit der Dank öffentlich ausgesprochen.

Vorbereitungsklasse am Kaiser Franz Josef-Gymnasium. Laut Beschluß des steiermärkischen Landtages ist am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau vom Schuljahre 1905/6 angefangen eine Vorbereitungsklasse zu errichten. Die Gymnasial-Vorbereitungsklasse in Pettau hat die Aufgabe, den Schülern mindestens jene Kenntnisse zu vermitteln, die bei der Aufnahmsprüfung in die erste Klasse einer deutschen Mittelschule verlangt werden. Zur Aufnahme ist das vollendete oder im Kalenderjahre der Aufnahme zu vollendende neunte Lebensjahr der Schüler erforderlich, sie ist aber nur provisorisch; denn sollte ein Schüler nach sechs Wochen die Erreichung des Zieles der Vorbereitungsklasse nicht erwarten lassen, so wird er in die Volksschule zurückgewiesen. Schüler, welche die Vorbereitungsklasse in Pettau mit gutem Erfolge durchgemacht haben, werden in der Regel ohne Aufnahmsprüfung in die erste Klasse dieses Gymnasiums aufgenommen. In zweifelhaften Fällen bleibt es der Direktion anheimgestellt, eine Aufnahmsprüfung vornehmen zu lassen. Für die Aufnahme in den Kurs ist weder eine Tage noch ein Lehrmittelbeitrag zu entrichten. Das halbjährige Schulgeld beträgt 20 K., doch kann die Stundung und Befreiung nach den für Mittelschulen geltenden Bestimmungen eintreten. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Direktion der Kaiser Franz Josef-Gymnasiums.

Abschiedsfränzchen der Pionier-Unteroffiziere. Das von der „Marburger Zeitung“ bereits vorerwähnte Abschiedsfränzchen der Unteroffiziere des Pionier-Bataillons Nr. 4 fand am 1. d. in dem geschmackvoll geschmückten Saale des deutschen Vereinshauses statt. Ein großes Bild, Pettau mit der Drau, in der ein Segelboot zur Abfahrt bereit war, deutete den Zweck des Fränzchens an. Als Festgäste waren erschienen die Herren Bezirkshauptmann Anton Unterrain von Medsing, Bürgermeister Josef Drnig, Major J. Nemet als Kommandant des Bataillons mit den Offizieren, Bezirksrichter Dr. J. Glas, dann die Veteranen von Pettau und anderen Orten, die Feuerwehr u. s. w. Die Musik besorgte die städtische Kapelle und außerdem spielten die Pioniermusik und eine Tamburachskapelle. Erwähnenswert ist, daß Herr Major Nemet vor 25 Jahren als Leutnant und Adjutant mit dem Bataillon nach Pettau kam und dieses jetzt als sein Kommandant nach Esseg führen wird. In der nächsten Woche beginnt der Abmarsch; die Fahrzeuge gehen zu Wasser ab, die Mannschaft und die Ausrüstung u. s. w. wird mit der Bahn Pettau verlassen. Von Klosterneuburg sind bereits einige Unteroffiziere eingerückt.

Der erste steiermärkische Geflügelzuchtverein Graz berief zum Zwecke der Gründung einer hiesigen Filiale dieses Vereines für Sonntag, den 2. d. M. in das Hotel „zur Stadt Wien“ (Kosfär) eine Versammlung ein. Die Versammlung erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches von Seite der Besitzer größerer Realitäten aus Pettau und Umgebung. Unter anderen waren auch mehrere

Herren Gemeinderäte sowie der Bürgermeister Herr Josef Drnig bei derselben erschienen. Die Mitglieder der hiesigen Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft waren fast vollständig anwesend. Bei Eröffnung der Versammlung begrüßte Herr Direktor Nummer aus Marburg die Anwesenden und legte die Absicht des steiermärkischen Geflügelzuchtvereines in Graz klar, zum Nutzen der Landwirte aus Pettau und Umgebung hierorts eine Filiale zu gründen. Der Redner sprach sodann über die Wichtigkeit der Geflügelzucht, welche, wenn sie rationell betrieben werde, einen ebenso großen, wenn nicht größeren Nutzen zu gewähren imstande sei, wie z. B. die Rindviehzucht. Wenn man in Steiermark der Geflügelzucht sein Augenmerk zuwenden wolle, so wäre der Erfolg nicht so schwer zu erreichen; man habe ja hier das echte steirische Huhn, welches den Ruf genieße, für die Zucht vorzüglich geeignet zu sein. Der Redner bespricht hierauf die Vorzüge dieses Huhnes und betont, daß das Huhn allerdings bis jetzt völlig degeneriert war, daß es aber mit großer Mühe und großen Kosten dem steiermärkischen Geflügelzuchtvereine in Graz gelungen sei, dieses Huhn wieder zu seiner ursprünglichen Güte heranzuzüchten. Das Bestreben dieses Vereines sei es nun, dieses Huhn unter den Landwirten zu ihrem eigenen Vorteile zu verbreiten und deshalb trage man sich mit dem Gedanken, hierorts eine Filiale dieses Vereines zu gründen. Als zweiter Redner sprach Herr Maldeghem aus Andritz bei Graz. Auch dieser Redner begrüßt die Erschienenen, zählt die Vorteile der Geflügelzucht und speziell die des Steirerhuhnes auf und legt die Absichten des genannten Grazer Vereines klar. Der Redner betont schließlich wörtlich: „Wir (der erste steiermärkische Geflügelzuchtverein) wollen keine sogenannte Vereinsmeierei, nein, sondern wir wollen dem Volke nützen und deshalb wollen wir eine Filiale gründen, um uns hierfür Gehilfen zu schaffen. Unser Verein ist bereit, jовiel Material abzugeben, als uns eben möglich sein wird. Wir wollen mit niemandem rivalisieren und niemand, auch beispielsweise der Rothweiner Verein nicht, ist bereits am Ziele. Wir wollen nur das Beste für das Volk und bitten die anwesenden Herren, uns hierin zu unterstützen.“ Beide Redner ernteten lebhaften Beifall der Zuhörer. Hierauf wurden mehrere Paare prachtvoller ausgewachsener Hühner (echtes steirisches Landhuhn) an die Erschienenen im Versteigerungswege verkauft. Betreffs der Gründung einer Filiale erklärt der Obmann der hiesigen Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, daß dieselbe eine eigene Sektion im Sinne der Grazer Geflügelzuchtvereines gründen und mit einem größeren Betrage als Mitglied dem ersten steiermärkischen Geflügelzuchtvereine beitreten wolle. Dieser Beschluß wurde von allen Anwesenden mit Freude begrüßt und sodann die Versammlung geschlossen.

Die Erdbeben in der Kollos.

Wie zu befürchten war, sind den Rutschungen vom Oktober v. J. neuerdings solche gefolgt und haben sich mehrere Schichten wieder in Bewegung gesetzt. Viele Kulturen und Baulichkeiten sind vernichtet, zahlreiche andere bedroht. Mehrere hundert Gesuche wurden von den geschädigten Bauern an den Landesauschuß um sachmännische Hilfe eingebracht, aber alles leider vergebens. Zwei Ingenieure des kulturellen Amtes haben die dringende Notwendigkeit durchgreifender Maßregeln konstatiert und dem Landesauschuße darüber berichtet. Die Bezirksvertretung hat in einer im vergangenen Herbst abgehaltenen Versammlung einstimmig beschlossen, den Landesauschuß um ehestige Entsendung eines Kulturtechnikers anher zu ersuchen. Im Sinne dieses Beschlusses hätte dieser Sachmann in mehreren Orten der Umgebung vorerst über die Grundsätze der nötigen Meliorationen aufklärende Vorträge zu halten, um die landwirtschaftliche Bevölkerung wenigstens vor zweckwidrigen und zudem teureren Schutzmaßregeln zu warnen und ihr Streben in richtige Bahnen zu leiten. Aber weder dieser Bitte, noch jener um ehestige Einleitung entsprechender Maßregeln wurde bisher auch nur im geringsten entsprochen. Wie verlautet, soll die Sache beim Ackerbauministerium ruhen und es steht zu befürchten, daß sie dort in stiller Grabesruhe ihr Ende finden dürfte. Bedenkt man, welch Wesen aus jeder geringfügigen Rutschung in anderen Gegenden gemacht wird, während es sich hier um Hunderte von zumeist weit schwereren Fällen handelt und hievon die einen Verzweiflungskampf um ihr Dasein kämpfenden Bauern betroffen sind, so ist es begreiflich, daß die Mutlosigkeit und Verbitterung eine bisher noch nicht geahnte Höhe erreicht haben.

Der durch die Rutschungen im vergangenen Oktober in unserem Gebiete verursachte Schaden wird von Kennern der Verhältnisse mit einer halben Million eher zu gering als zu hoch geschätzt. Mehrere Wohnhäuser mußten wegen Verschüttungsgefahr geräumt werden, ja sogar zwangsweise unter Gendarmerieassistenten. Durch die Rutschungen wurden auch mehrere Gemeindestraßen verschüttet und sind nun seit länger als fünf Monaten unpasseierbar. Hiedurch sind ganze Gebiete der Kollos von allem Verkehr abgeschnitten; die Leute können weder ihre wenigen Produkte zu Märkte bringen noch etwas beziehen, es sei denn, sie tragen es auf den Schultern auf den äußerst primitiven Fußwegen. Das ersparte Heu, welches heuer so schöne Preise erzielt hätte und das viele geschlägerte Holz können nicht aus den abgesperrten Nieden herausgebracht werden; das Heu wird ektwertet oder verdirbt. Die geringen Weinbestände können nicht abgesetzt werden. Der einzige Bote, der den Kollosern noch Nachricht bringt, daß die Welt außer der Kollos noch besteht, ist der Steuerexekutor, dessen beharrliche Tätigkeit durch die Ereignisse vom Oktober und der ersten Märzhälfte keinerlei Störung erlitten hat. Ganz vergessen hat uns das liebe Vaterland halt doch nicht. Zu den „vergessenen Landen“, wie die Oststeiermark so gerne genannt wird, reißt sich nun ein „verlassenes Land“, die Kollos.

Schmutzige Kellame. Einem unerfahrenen Jungen gefällt es von Zeit zu Zeit aus Geschäftseid in öffentlichen Gastlokale über die Styria-Fahrräder zu kritisieren. So sagte er vor kurzem, die hiesigen Vertreter der Firma hätten keine Reparaturwerkstätte und sei demnach eine jede Kunde, welche ein solches Fahrrad kaufe, im Nachteil. Der unvorsichtige junge Mann erlaubte sich sodann einige wegwerfende Bemerkungen über dieses Fabrikat. Nur seiner Unerfahrenheit und Jugend hat er es zu danken, daß man gegen denselben nicht andere Schritte eingeleitet hat. Im Übrigen seien die hiesigen Vertreter der Styria-Fahrräder auf den grünen Jungen hiemit aufmerksam gemacht, er dürste denselben ohne dies bekannt sein. Das Vorgehen des milchbärtigen, konkurrenzsuchtigen jungen Mannes ist eine schmutzige Kellame, weil sie öffentlich betrieben wird, jedenfalls verdient, auch öffentlich gerügt zu werden. Indem ich der Schriftleitung für die Veröffentlichung dieser Zeilen danke, zeichne ich mit vollster Achtung: Ein Radfahrer.

Aus dem Gerichtssaale.

Der schwere Unglücksfall in der Perkostraße. Am 21. Dezember v. J. ereignete sich in der Perkostraße in Marburg ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel und über den heute das Erkenntnisgericht zu urteilen hat. Der Sachverhalt ist folgender: Am 21. Dezember v. J. brachte Stefan Soršak für den in Maria Neustift geborenen, 36 Jahre alten, verheirateten Georg Bischof, Besitzer in Unterpulsgau, eine große Fuhre Heu zu dem in der Perkostraße in Marburg gelegenen ärarischen Heumagazine. Bischof, welcher selbst anwesend war, sprang vom Heumagazin auf den Wagen, um das Heu abzuladen, löste den Baum, der zum Befestigen des Heues diente, los und warf ihn zu Boden. Stefan Soršak war noch am Boden und erlitt bei dem Herabfallen des Baumes eine schwere Verletzung, der er am 1. Jänner 1905 erlag. Die Anklage behauptet, daß Soršak die schwere Verletzung durch den von Bischof herabgeworfenen Baum erlitt und beschuldigt demzufolge den Bischof des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. Bischof erklärt sich nichtschuldig und verantwortet sich dahin, daß er ehe er den Heubaum vom Wagen warf, die unten Stehenden zum Weggehen aufgefordert habe — eine Verantwortung, die von keinem Zeugen bestätigt wird. Bischof gibt auch an, daß Soršak beim Erklettern des Wagens ausglitt und sich wahrscheinlich hierbei verletzt habe. Diesfalls geben die ärztlichen Sachverständigen Dr. Leonhard d. A. und Dr. Kornfeld an, daß der Verunglückte die Verletzung auf dem Kopfe nur erhalten haben konnte, wenn er aus beträchtlicher Höhe unmittelbar auf den Kopf gefallen wäre, was beim Erklettern des Wagens schwerlich geschehen sein dürfte. Zu bemerken ist übrigens, daß Bischof dem städt. Wachführer Kollmann, der die Erhebungen durchführte, auch sagte, daß Stefan Soršak vielleicht von der Deichsel heruntergefallen sei oder von einem Pferde geschlagen wurde. Wenn man aber, sagt die Anklage, erwägt, daß Bischof, nachdem er den Heubaum vom Wagen geworfen hatte, die übrigen Arbeiter herbeirief und ihnen

sagte, es sei dem Stefan Soršak schlecht geworden und daß er damals den Ausruf tat: „Hudie kaj pa išes tam!“, erscheint die Annahme, Stefan Soršak habe seinen Tod selber verschuldet, wohl ausgeschlossen. Bischof rief die übrigen Personen herbei und tat die erwähnte Äußerung eben deshalb, weil er sich schuldbewußt fühlte und sich vor dem Herabwerfen des Baumes nicht überzeugte, daß er dies, ohne jemanden zu gefährden, tun könne. Bischof wurde zu 14 Tagen strengem, mit Fasten verschärften Kerker verurteilt.

Mit dem Messer versteht der Besitzersohn Franz Majšp aus Votšitschdorf, Bezirk Pettau, gut umzugehen. Am 17. Februar stieß er dem Konrad Belac ein Messer mit solcher Wucht in die Brust, daß er ihm eine lebensgefährliche Verletzung beibrachte. Weiters zerchnitt er der Maria Poplak mit dem Messer das Kleid. Hiesfür wurde er zu 10 Wochen schwerem, mit Fasten verschärften Kerker verurteilt.

13 Hühner gestohlen haben bei mehreren Besitzern im Friedauer Bezirke der 19 Jahre alte Anton Hojnik aus Schlüsseldorf, Bezirk Luttenberg und der 19jährige in St. Thomas, Bezirk Friedau geborene Johann Drobnič. Die beiden hoffnungsvollen Jünglinge sind teilweise geständig und wurden beide zu je 6 Wochen schwerem, mit Fasten verschärften Kerker verurteilt.

Nach dem Hochzeitschmaus begaben sich Roman Pregant, Jakob Schwarz und Johann Neuwirt, sämtliche Wingersöhne aus St. Peter bei Marburg nach 4 Uhr früh zum Hause des Jakob Dolinschek und lockten dessen Tochter zum Fenster. Zur Ruhe verwiesen, ergriffen die drei Angeklagten ihre Stöcke und stießen damit durch die Fenster Scheiben in die Wohnung des Dolinschek, so daß die Glassplitter auf die Betten des Jakob Dolinschek und dessen Tochter Aloisia Dolinschek flogen, wodurch außer der böshafter Beschädigung fremden Eigentums auch die körperliche Sicherheit der Wohnungsinassen gefährdet wurde. Urteil: Pregant 7 Monate, Schwarz 5 Monate und Neuwirt 4 Monate schweren, verschärften Kerker.

Der bissige Kleiderdieb von Luttenberg. Der in Ungarn geborene Fleischhauergehilfe Johann Matolek wurde bereits viermal wegen des Verbrechen und einmal wegen Übertretung des Diebstahles abgestraft. In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar führte er wieder einen erfolgreichen Einbruch in Luttenberg aus. In der genannten Nacht drang er durch das offene rückwärtige Haustor in ein Zimmer des Kaufmannes Hönigmann in Luttenberg ein und stahl dort aus dem Kasten 2 Paar neue Stiefletten (20 K.), einen neuen Salomanzug (70 K.), einen Kammgarnanzug (30 K.), einen Kammgarnrock samt Hose (30 K.), eine graue Weste (3 K.) und einen neuen Sommerüberzieher (30 K.) im Gesamtwerte von 183 K. Dem Franz Stschavničar stahl er aus dem Stalle Effekten im Werte von 350 K. Bei dem Versuche, ihm auch noch eine Uhr und eine silberne Uhrkette zu stehlen, erwachte Stschavničar, worauf Matolek verschwand. Nach dem Diebstahle bei Hönigmann versteckte Matolek die gestohlenen Sachen in einem Stalle und kehrte dann neuerdings in das Wohnhaus Hönigmanns zurück. Hierbei wurde er jedoch von dem in der Nähe schlafenden Viktor Zimmer gehört. Dieser schlug Lärm, worauf Matolek entfliehen wollte, woran er aber durch mehrere Handelsangestellte und Lehrlinge Hönigmanns, besonders von Karl Nemeš und Matthias Rischnar, welche ihn festhielten, gehindert wurde. Bei dieser Gelegenheit erhielten die beiden letzteren durch Bisse und Schläge, die ihnen der gefangene Dieb beibrachte, Verletzungen, die aber nach der Angabe des Gerichtsarztes leichter Natur sind. Das Urteil gegen Matolek lautet auf 18 Monate schweren, mit Fasten verschärften Kerker.

Marburger Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Morgen Mittwoch feiert der Sekretär der Marburger Gemeindeparkasse, Herr Julius Peyer mit seiner Gemahlin Ludmilla das Fest der Silbernen Hochzeit. Herr Peyer erfreut sich in allen Kreisen der größten Hochachtung und der wärmsten Sympathien, deren Ausdruck ihm morgen wohl genugsam zuteil werden wird.

Todesfälle. Am 3. April starb zu St. Georgen a. d. B. der Lehrer-Veteran Herr Josef Drušovic im 63. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr in St. Georgen statt. Der Verbliebene wirkte durch volle 38 Jahre

an der dortigen Schule. Ehre seinem Andenken! — Am 2. April verschied der Maschinenwärter Herr Johann Tscheppe im 47. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand heute statt. — Auf dem Stadtfriedhofe wurde am Sonntag die Gattin des Totengräbers Frau Anna Jurgeš unter zahlreicher Teilnahme zur letzten Ruhe gebracht. Sie stand im 63. Lebensjahre. — In Votšitsch-Sauerbrunn ist am Sonntag Frau Rosa Madile, Baumeisterswitwe, im Alter von 76 Jahren verschieden. — Am Sonnabend starb im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz Herr Edmund König im 43. Lebensjahre. Ein rühriger und unternehmungslustiger Geschäftsmann, war er zugleich als der schwerste Radfahrer von Österreich-Ungarn bekannt. Nach jahrelanger Tätigkeit in Graz kam er zu uns nach Marburg, wo er die Restauration „Zur alten Bierquelle“ in der Postgasse von Herrn Kögl in Pacht übernahm. In letzter Zeit stellte sich bei ihm die Herzwassersucht ein. Im Spital ereilte ihn der Tod während der Sause. Eine Herzlähmung hatte ihn dahingerafft. — Aus Gili wird unterm 1. d. geschrieben: Den kaiserlichen Rat Herrn Karl Traun, langjährigen Obmann der Sparkassendirektion, Obmann des Handelsbundes Gili und Handelskammerrat, hat ein schmerzlicher Verlust getroffen, indem seine Lebensgefährtin Frau Josefina Traun nach langem Leiden heute im Alter von 60 Jahren verschieden ist.

Dr. Eduard Wolffhardt. In der Piaristenkirche in Wien wurde vorgestern nachmittags die Leiche des Reichsratsabgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt eingesegnet. Dem Trauerakte wohnten bei: Die Minister Baron Call, Dr. Pientak, Dr. Ritter von Randa und Graf Bylandt-Rehdt, Dr. Ritter von Hartel, Graf Buquoy, der Leiter des Justizministeriums Doktor Klein, J.-M.-L. Ritter von Jonak, J.-M.-L. Ritter von Pino, Sektionschef Wurmb, der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Vetter, Vizepräsident Dr. Kaiser, der Präsident der Staatsschulden-Kontrollskommission, Reichsratsabgeordneter Dr. v. Fuchs, mit den Herren des Bureaus, der Obmann des Verbandes der Deutschen Volkspartei, Dr. v. Derschatta, zahlreiche Reichstagsabgeordnete, der Präsident der Advokatenkammer Dr. Ritter von Feistmantel, sowie Beamte der verschiedenen Ministerien, die Leitung des Deutschen Schulvereines und die Kollegen des Bureaus. Nach der Einsegnung wurde der Tote zur Bahn gebracht, um nach Marburg geführt zu werden. — Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer Trauerkundgebung für den Dahingegangenen eingeleitet. In seinem dem Dr. Wolffhardt gewidmeten Nachrufe sagte der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Vetter: „Wir stehen noch unter dem erschütternden Eindrucke des tragischen Todes (das Haus erhebt sich), den einer unserer besten Kollegen gefunden hat. Dr. Eduard Wolffhardt gehörte dem hohen Hause seit dem Jahre 1897 als Vertreter des Städtewahlbezirkes Marburg, Windisch-Feistritz, Windisch-Graz u. s. w. Während der Zeit seines parlamentarischen Wirkens beteiligte er sich unermüdet und sehr erfolgreich an allen legislativen Arbeiten in den zahlreichen Ausschüssen, denen er als Mitglied angehörte, wie auch im vollen Hause. Sein hervorragender Geist, namentlich sein tiefes juridisches Wissen wurde von allen seinen Mitarbeitern rückhaltlos anerkannt und auch seinerzeit durch die Wahl in die Staatsschulden-Kontroll-Kommission und zum Ersatzmann des Reichsgerichtes entsprechend gewürdigt. Im gleichen Maße, wie der Verstorbene durch seine Arbeitskraft sich die Achtung seiner Genossen zu erwerben wußte, gewann er sich auch die persönliche Zuneigung aller Mitglieder dieses Hauses durch sein stilles, bescheidenes und stets freundliches Benehmen im kollegialen Verkehre. Ich glaube daher, namens aller dem tiefen Schmerze und der aufrichtigen Trauer über den jähen Abschluß, den das Leben dieses verehrten Kollegen gefunden hat, Ausdruck geben zu können und mit der gleichzeitigen Versicherung, daß wir des Verstorbenen stets mit der ihm gebührenden Achtung und Freundschaft gedenken werden. Sie haben sich, meine hochverehrten Herren, zum Zeichen Ihrer Trauer und Teilnahme von den Sitzen erhoben und werden gewiß zustimmen, daß diese ehrende Rundgebung dem amtlichen Protokolle der heutigen Sitzung einverleibt wird.“ (Allgemeine Zustimmung.) — Eine riesige Anzahl von Beileidskundgebungen wird bereits gezählt; so u. a. von mehreren Ministern, vom Bürgermeister von Wien, von vielen Reichsratsabgeordneten und parlamentarischen Klubs ohne Unterschied der Partei,

von steirischen Landtagsabgeordneten, vom Deutschen Schulverein, von der Leitung der Südmärk, von den einzelnen deutschen Stadt- und Marktgemeindevvertretungen und vielen Einzelpersonen des Unterlandes u. s. w. An den Herrn Bürgermeister Doktor Schmiderer gingen bisher folgende drachtliche und schriftliche Trauerkundgebungen ein: Anlässlich des schweren Verlustes, welchen die Stadtgemeinde durch den jähen Hingang ihres hochverehrten und verdienten Vertreters im Reichsrat Herrn Dr. Eduard Wolffhardt betroffen hat, spricht Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, das tiefste Beileid aus: der Vollzugsausschuss des Vereines „Deutsches Studentenheim“. Der Obmann: Ing. Valenta. Anton Kracker, Zahlmeister. — Tieferschüttet von dem so plötzlichen Hinscheiden des allverehrten Reichsratsabgeordneten und Ehrenbürgers der Stadt Marburg erlaubt sich die Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmärk das tiefste Beileid zum Ausdruck zu bringen. Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung: Für die Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmärk. Obmann: Dr. Ed. Schmid, Schriftführer: Waidacher. — Im Namen der Stadtvertretung Gili spreche ich Ihnen unser tiefstes Beileid zum Ableben des Reichsratsabgeordneten der Stadt Marburg, Dr. Wolffhardt, aus. Die Deutschen des Unterlandes verlieren mit ihm ihren besten Vertreter, die Stadt Gili ihren wärmsten Freund. Dr. Jesenko, Bürgermeisterstellvertreter. — Verhindert, an dem Leichenbegängnis des verdienstvollen Herrn Wolffhardt teilzunehmen, bitten wir, unser tiefstes Beileid entgegenzunehmen. Marktgemeindevvertretung Rohitsch-Sauerbrunn. — Tief ergriffen von dem plötzlichen Hinscheiden unseres verehrten Ehrenbürgers Dr. Ed. Wolffhardt erlauben wir uns das innigste Beileid auszudrücken. Gemeindeamt Kurort Sauerbrunn: Stojischegg, Bürgermeister. — Tieferschüttet durch die Nachricht über das plötzliche Ableben des so hochverdienten Herrn Dr. Wolffhardt wolle der Stadtrat vom gefertigten Ortschulrate die innigste Anteilnahme über den Verlust des hochgeehrten Vertreters der Stadt Marburg entgegennehmen. Ortschulrat Witschein, am 2. April 1905. S. Kellenberger, Oberlehrer. Johann Ferlinz, Obmann. — Die Gemeindevorstellung Weitenstein spricht der Stadtgemeinde Marburg anlässlich des Trauerfalles Wolffhardt ihr innigstes Beileid aus. Zufolge ungünstiger Verkehrsverbindung Beteiligung hierorts am Leichenbegängnis leider unmöglich. Dr. Lautner-Mulley. — Erlauben Sie mir der Stadt Marburg zum unersehblichen Verluste ihres Abgeordneten mein tiefstes Beileid auszusprechen. Hochachtungsvoll ergebener Dr. Franz Kamnitzer (Ordinarius und Stadtarzt in Radkersburg). — In treuer Anhänglichkeit an meine teure Vaterstadt beweine ich mit Euch den Heimgang unseres Parlaments-Vertreters, meines unvergesslichen Freundes, Doktor Eduard Wolffhardt. Oberfinanzrat Höhn, Czernowitz. — In Windisch-Feistritz wurde am Rathause die schwarze Trauerfahne gehißt; Bürgermeister Stiger hielt in einer Trauerfeier des Gemeinderates dem Dahingegangenen, der auch Ehrenbürger von Windisch-Feistritz war, einen ergreifenden Nachruf. Außerst zahlreich sind die drachtlichen Beileidskundgebungen, welche an den Vorstand des parlamentarischen Klubs der Deutschen Volkspartei, Dr. v. Verschatta, gerichtet wurden. Namentlich liegt eine Reihe von Kundgebungen aus dem Wahlbezirk des Verstorbenen vor. So drachtete Bürgermeister Drnig aus Pettan, Landtagsabgeordneter Lenk aus St. Peter im Samtale, der Deutsche Verein in Friedau, der Bürgermeister von Windisch-Feistritz, Stiger usw. Das Gemeindeamt von Luttenberg sandte folgende Drahtung: „Empfangen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck der innigsten Teilnahme über den unersehblichen Verlust. Wir sind tief erschüttert. Für die deutschen Luttenberger: Bürgermeister Thurn.“ — Die Teilnahme ist im ganzen Unterlande eine noch nicht dagewesene und alles vereint sich in der Trauer um den zu frühen Verlust unseres Dr. Eduard Wolffhardt.

Leichenbegängnis des Dr. Reidinger.

Unter überaus großer Beteiligung fand vorgetern nachmittags das Leichenbegängnis des zu früh verstorbenen k. k. Notars Dr. Reidinger statt. Der Bürgermeister mit vielen Gemeinderäten, Vertreter der Behörden und der Beamtenkörper, der Handels- und Gewerbekreis und eine große Zahl Leidtragender aus allen Bürgerkreisen gab dem Toten das letzte Geleit. Den Leichenzug eröffnete eine Ab-

teilung Feuerwehr, der Marburger Männergesangsverein (dessen Vorstand Dr. Reidinger war) mit der Standarte, eine Abordnung des Steirischen Sängerbundes mit dem Bundesbanner und eine Abordnung des Grazer Männergesangsvereines. Hieran schloß sich ein mit Kränzen, deren Schleifen zum größten Teile in den deutschen Farben prangten, überladener Blumenwagen, dem der Gala-Leichenwagen und sodann der lange Trauerzug folgte. Über Wunsch der trauernden Familie unterblieb am Grabe die Absingung von Trauerchören durch den Marburger Männergesangsverein. Nach dem Leichenbegängnis fand im Vereinslokal des Männergesangsvereines eine würdige Trauerfeier statt, bei welcher namens des Steirischen Sängerbundes der Vorstand Herr Viktor R. v. Schmeidel, Herr Landesgerichtsrat Liebisch als Vorstand-Stellvertreter des Marburger Männergesangsvereines und Herr R. v. Wiser namens des Grazer Männergesangsvereines dem Dahingegangenen Worte der innigsten Trauer ins Grab nachriefen. — Dr. Reidinger war ein geborener Gili; im Jahre 1895 kam er von Ferlach in Kärnten, wo er als Notar wirkte, in gleicher Eigenschaft nach Marburg. Hier wurde er zum Obmann des Männergesangsvereines, in den Ausschuss des Kasinovereines und in jenen des deutschen Kredit- und Sparvereines für Marburg und Umgebung gewählt. Außerdem gehörte Dr. Reidinger fast allen nationalen Vereinen der Stadt an. Im Winter suchte er in Abbazia Heilung von einer Kehlkopfkrankheit und nach seiner Rückkehr gab sich seine Familie der Hoffnung hin, daß das hartnäckige Leiden behoben sei. Da machte ein Blutsturz seinem Leben plötzlich und frühzeitig — ein Ende. Die tiefe und schmerzliche Trauer, in welche seine Familie so jäh gerissen wurde, findet Mitfühlen in der ganzen Stadt.

Evangelischer Familienabend.

Wie schon gemeldet wurde, findet am Donnerstag, den 6. d. abends 8 Uhr im unteren Kasinoaale ein evangelischer Familienabend statt. An Stelle des erkrankten Pfarrers Herrn Ludwig Hochstetter aus Neunkirchen, der über „Erasmus, Sitten und Luther“ sprechen sollte, wird Herr Pfarrer Mahner einen Vortrag halten über „Männliches Christentum“. Der evangelische Kirchenchor wird einige Lieder singen und das evangelische Hausorchester mehrere Musikstücke vortragen. Jedermann ist herzlich willkommen!

Die Bismarckkneipe des deutschvölk.

Turnvereins „Jahn“ am 1. d. nahm trotz des schwachen Besuches einen festlichen Verlauf. Sprechwart Rottenbacher begrüßte die Erschienenen herzlich, namentlich den Obmann der Südmärk-Gruppe Herrn Direktor Schmid. Von den Vereinen waren noch vertreten der Verband „Drauwacht“ und der Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband durch eine größere Anzahl von Mitgliedern und der Marburger Turnverein, durch ein Mitglied vertreten. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß Schriftleiter Norbert Jahn verhindert sei, die Gedenkrede zu halten. An seine Stelle trat der Gausprecher und Turnwart Ing. Suske. Derselbe besprach in großen Zügen Bismarcks Leben, seine Verdienste um das deutsche Volk, besonders Bismarcks größtes Werk, die Einigung Deutschlands betonend. Er hob den Unterschied hervor, was deutscher Name, Handel und deutsche Macht vor 100 Jahren galten und was sie heute in der ganzen Welt bedeuten. Den Ostmarkdeutschen hat er durch die Machtsstellung, die Deutschland einnimmt, einen Rückhalt geschaffen, der allein nur noch die Ursache bildet, daß Österreich nicht schon ganz slavisiert ist. Die leitenden Kreise in Österreich hat er sich allerdings zum Feinde gemacht, dafür ward ihm aber die Liebe und Verehrung des gesamten deutschführenden Volkes zuteil. Der Redner wies noch auf den Haß der jüdischen Sozialdemokratie und der Merikalen gegen Bismarck hin, der gemeinsam bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck kommt und fordert die wenigen noch nicht romfreien Turner auf, es zu werden. Er begründet die Notwendigkeit der Übertrittsbewegung, welche die beste Waffe gegen die Übergriffe der Römlinge ist und schließt unter dem allgemeinen Beifall der Anwesenden mit der Aufforderung, jederzeit im Sinne Bismarcks unverfälschtes Deutschtum zu pflegen und zu verbreiten. Nach Absingung des Bismarckliedes sprachen noch die Turnbrüder Binderhofer und Rottenbacher, sowie Hr. Sparowicz vom Verbands „Drauwacht“ zum Gedenken Bismarcks. Mit dem Liede „Wenn alle untreu werden“ schloß der Vorsitzende den ersten Teil des Abends und ernannte E. Friedel zum

Vorsitzenden des heiteren Teiles. Auch dieser verlief würdig, dank der strammen Leitung. Ein lieber Gast aus Kranichsfeld, ein gebürtiger Baier, erfreute die Zuhörer durch köstliche Vorträge in bairischer und schwäbischer Mundart. Einige Kneipulte und verschiedene heitere Gefänge erhöhten ebenfalls die Stimmung der Anwesenden, die sämtlich bis nach Mitternacht aushielten. Zum Schlusse bedauern wir noch den schwachen Besuch des Abends, der so recht ein Zeichen der völkischen Laune in Marburg ist. Die einzige Bismarckfeier, die hier abgehalten wurde — und es fehlten so viele berufene Kreise!

Probe für A. Bruckners Te Deum.

Es ergelb an die geehrten Mitwirkenden bei dieser Aufführung, an die Damen und Herren das köstliche und dringende Ersuchen, bei der am Donnerstag, den 6. d. stattfindenden Probe um 8 Uhr pünktlich und vollzählig zu erscheinen, da es von unbedingter Wichtigkeit ist, daß einige Stellen in diesem Werke gründlich durchgeprobt werden müssen.

Der Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung

hielt letzten Samstag abends im unteren Kasinoaale seine Vollversammlung ab. Der Obmann Herr Karl Flicher eröffnete die Versammlung und widmete vor allem dem jäh aus dem Leben geschiedenen Reichsratsabg. Dr. Eduard Wolffhardt, dem treuen Freund und Förderer der Interessen unserer Stadt, einen warm empfundenen Nachruf. Unersehblich ist der Verlust, sagte der Redner u. a., der uns durch das Hinscheiden Wolffhardts, der für unsere Stadt wie ein echter Familienvater sorgte, traf. Die Anwesenden hörten dem warmen Nachruf zum Zeichen ihrer Trauer um den Dahingegangenen stehend zu. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht des Vereines für das Jahr 1904. Wir entnehmen ihm Folgendes: Die rege Inanspruchnahme des Vereines von seite seiner Mitglieder in Wohnungsvermietungen, Steuern und Rekursangelegenheiten sowie Verkaufsvermittlungen von Häusern, andererseits die zahlreichen Nachfragen Wohnung suchender Parteien von hier und auswärts bekräftigen die Notwendigkeit des Bestandes dieses Vereines. Das Geschäftsprotokoll weist 946 Posten nach, von welchen 398 Auskünfte u. a. an 116 Mitglieder erteilt wurden. Leerstehende Wohnungen wurden 233 angemeldet, von welchen mit Schluß des Jahres 44 unvernietet blieben. Außer diesen hat Marburg aber noch über 100 leerstehende Wohnungen von Nichtmitgliedern des Vereines. Um der schon bestehenden und noch mehr in Aussicht stehenden Wohnungsüberzahl zu steuern, hat der Verein gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsausschuss, in welchem lederen vom Gemeinderat der Stadt Marburg in seiner Sitzung vom 20. April 1904 der Gemeinderat Herr Karl Schmidl gewählt wurde, es sich zur Hauptaufgabe gestellt, den Fremdenzug nach Marburg zu fördern. Infolgedessen wurden im abgelaufenen Jahre 500 Stück Reklambilder der Stadt Marburg außer an 80 Bahnhöfen, auch an alle größeren Kurorte, Hotels, Stadt- und Marktgemeinden in ganz Österreich versendet, Reklamartikeln nebst Abbildungen von Marburg im „Führer durch Bade- und Lustkurorte“ sowie im „Jahrbuch des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark“ herausgegeben. Diese Reklamen kosteten über 800 K., welche wir teils als Subvention vom verehrlichen Gemeinderat der Stadt Marburg sowie durch Spenden von mehreren unseren geehrten Mitgliedern zusammengebracht haben, wofür allen der beste Dank gesagt wird. Infolge dieser Reklamen sind auch schon mehrere Anfragen von auswärts, so von Karlsbad, Pilsen, Wien, Graz, Laibach, Klagenfurt eingelangt und einige Parteien hieher übersiedelt. Auch wurde an die Generaldirektion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft unter Anteilnahme der Gemeinden von Marburg und Umgebung eine Petition eingeleitet, daß bei Benützung von Vergnügungszügen an Sonn- und Feiertagen zu Fahrten ab Marburg nach den Stationen bis Ehrenhausen, Wind-Feistritz, Reining-Fresen und zurück ermäßigte Fahrpreise, wie solche auf der Wiener Lokalbahn bestehen, bewilligt werden. In Rekursangelegenheiten hat der Verein wegen Nichtanerkennung der Wasserleitungskosten als Abzugspost einen solchen bis zum Verwaltungsgerichtshof teilweise mit Erfolg durchgeführt, in welchen rücksichtlich der Amortisationsquote von Gebäuden zur Personal-Einkommensteuer das Verfahren als mangelhaft aufgehoben und anerkannt, daß die untere Instanz verpflichtet ist, dem Begehren gemäß zwei Sachverständige einzuberufen, wonach sich viele vor einer empfindlichen Erhöhung der Personal-Einkommensteuer schützen können. Diese Beschwerde kostete den Verein 110-54 K. Weiteres

wurden mehrere Refurse gegen die Hauszinssteuervorschreibung und gegen eine Prozentualgebühr für einen Kauf mit Erfolg für die betreffenden Parteien durchgeführt. Durch den Verein wurden schon einige Verkäufe von Häusern und Realitäten für seine Mitglieder vermittelt und demselben hierfür auch öffentlich in der „Marburger Zeitung“ vom 26. November 1904 der Dank ausgesprochen. Nachdem durch diese Verkaufsvermittlung größere Kosten erspart bleiben, so wollen verkäufliche Häuser, Villen u. dem Vereine bekanntgegeben werden. Desgleichen werden auch kostenlose Vermittlungen von Hypothekendarlehen für die Vereinsmitglieder besorgt. Zur Beschaffung von Hausbesorgern stehen beim Vereine eine Anzahl Personen in Vorkerkung. Mit Schluß des Jahres zählte der Verein 205 Mitglieder und richten wir an alle Hausbesitzer, welche noch nicht Mitglieder des Vereines der Hausbesitzer von Marburg und Umgebung sind, die Einladung, demselben beitreten zu wollen. Herr Flucher erstattete sodann den Kassabericht, der nach dem Berichte des Rechnungsprüfers, des Steueramts-offizials Herrn Georg Pichler genehmigend zur Kenntnis genommen wurde. Eine längere Wechselrede entspinnt sich sodann über die Neuwahl des Ausschusses. Herr Havlicek nennt den Hausbesitzerverein einen Verein ersten Ranges; umso mehr müsse man über die im Ausschusse zu findende Lässigkeit staunen. Die ganze Arbeit ruhe ausschließlich auf den Schultern des Obmannes Herrn Flucher. (Beifall.) Redner verlangt, daß nur solche Männer in den Ausschuss gewählt werden sollen, welche wirklich zu arbeiten gesonnen sind. Für seine Person bat der Redner entschieden, von einer Wiederwahl abzusehen. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt die Herren Karl Flucher, Alois Währ, Georg Pichler, Josef Rainer, Karl Roschak, Stefan Gruber und Franz Trummer Brunnndorf. Über einen Antrag des Herrn Franz Girstmayr beschloß die Versammlung, an den Gemeinderat das Ansuchen zu richten, in einem bestimmten Stadtteile an der Peripherie der Stadt die Erbauung auch hochbenerdiger Villen zu gestatten. Nach einigen Wechselreden wurde die Versammlung, welche auch den Antrag auf Beitritt des Vereines zum Verschönerungsvereine annahm, geschlossen.

Evangelische Trauung. Am Sonntag, den 2. d. M. nachmittags halb 5 Uhr fand in der evangelischen Christuskirche die Trauung des Friseurs Herrn Josef Novsak mit Frä. Marie Friedel statt.

Spende. Die Herren Vizebürgermeister Karl Pfirmer und Herr Rechtsanwalt Dr. Heinrich Vorber sen. spendeten dem Deutschen Studentenheim je 20 K. statt eines Kranzes für den verewigten Reichsrats-Abgeordneten Herrn Dr. Eduard Wolffhardt.

Das vierte Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines wird wohl eine der interessantesten Aufführungen werden, welche seit Jahren hier stattfanden. Anton Bruckners schwieriges und imposantes Werk, das große Te Deum, welches in Österreich bisher nur von zwei größeren Vereinen gebracht wurde und in Graz am gleichen Tage wie in Marburg zur ersten Aufführung kommt, werden wir hier Gelegenheit haben, in jener würdigen Weise, sorgfältig einstudiert, zu hören, wie der große Meister es gedacht. Ein Chor mit nahezu 120 Stimmen — den Damen des Vereines, dann Mitgliedern des Männergesangsvereines und den Böglingen der Lehrerbildungsanstalt — und ein Orchester von 56 Mitwirkenden wird die ganze überwältigende Macht dieses an Schönheiten so reichen Werkes auf uns einwirken lassen. Die Solis im Te Deum werden von den beiden Vereinsmitgliedern, den Frauen Sophie Martin, Sopran und Lina Puschenjak, Alt, dann den Herren Konzertängern aus Graz Hans Legat, Tenor und dem Ehrenmitglied des Vereines Franz Stöckl, Baß, gesungen werden. Herr Legat hat außerdem noch die Liebenswürdigkeit, Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauß zum Vortrage zu bringen. Auch wird zum ersten Male ein größeres Orchesterwerk von Franz Liszt vom Vereine zur Aufführung gelangen; es ist dies die sinfonische Dichtung „Präludien“, ein Tongemälde von bezaubernder Schönheit. Den Konzertabend leitet ein Richard Wagners Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“. Wir machen die geehrten unterstützenden Mitglieder bei dem Umstande, als heute schon eine große Nachfrage nach Sitzplätzen herrscht, darauf besonders aufmerksam, daß der Vorverkauf der Sitzplätze ihnen nur bis zum Freitag, den 7. d. gewahrt bleibt; an diesem Tage steht es auch den

Nichtmitgliedern frei, Karten für Sitzplätze zu erwerben, sowohl für die im Saale, wie auch für die Sperrsitze auf der Galerie und dem Orchester. Weiter wird noch bemerkt, daß für bereits gelöste Karten das Geld nicht mehr zurückgegeben wird.

Der Marburger Gewerbeverein hielt Samstag abends im Hotel „Erzherzog Johann“ eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher der Post-Oberrichter Herr Meritschka aus Wien einen Vortrag über seinen Plan, betreffend die Belehnung bez. Bezahlung von Rechnungen der Gewerbetreibenden durch den Staat und zwar mit Hilfe der Postsparkasse, entwickelte. (Wir kommen auf den Vortrag eingehend zurück.) Vorher hielt der Obmann Herr Havlicek dem aus dem Leben geschiedenen Ehrenmitgliede des Vereines, Abg. Dr. Wolffhardt, einen warm empfundenen Nachruf. In der Debatte über den Vortrag Meritschka beteiligten sich u. a. die Herren Kralik, Leeb, Futter, Dadien u. a. Es wurde beschlossen, die Idee des Herrn Meritschka im Verband steierm. Gewerbevereine zu erörtern.

Deutschnationaler Handlungsgeliffen-Verband. Die geehrten Mitglieder werden freundlichst ersucht, zum morgigen Verbandsabende bestimmt zu erscheinen, nachdem außerordentlich wichtige Punkte auf die Tagesordnung gestellt sind, welche der Mitarbeit sämtlicher Mitglieder bedürfen. Verbandsheim: Altdutsche Weinstube. Beginn punkt halb 9 Uhr.

Vom Theater. Heute Dienstag findet der Benefizabend für den verdienstvollen Regisseur Herrn Karl Reuter statt und gelangt zum ersten Male in dieser Saison „Der Bettelstudent“, Operette in drei Akten von Karl Millöcker zur Aufführung. Herr Reutter spielt den Oberst Ollendorf und dürfte es an Ehrungen für den beliebten Darsteller nicht fehlen. Mittwoch den 5. d. steht das mit so großem Erfolge zur Aufführung gebrachte Sensationsstück „Die Brüder von St. Bernhard“, ein Schauspiel aus dem Klosterleben von Anton Thurn auf dem Spielplan. Das hochinteressante Werk ist der größte Erfolg der laufenden Spielzeit und wurde in Wien bereits 50mal vor ausverkauftem Hause gegeben, in Graz fand kürzlich die zwanzigste Aufführung statt. Für Donnerstag, den 6. d. hat die Direktion dem beliebten jugendlichen Komiker Herrn Rudolf Kump ein Abschiedsbenefiz bewilligt. Zur Aufführung gelangt die Posse „Ein armes Mädel“.

Seiner Verletzung erlegen ist der Handelsangestellte Mühlner, der sich, wie wir in der Samstagsnummer mitteilten, am 31. v. M. vor dem Tappeinerdenkmal eine Kugel in den Kopf schoß. Gestern starb er an den Folgen der schweren Verletzung. Das Leichenbegängnis findet morgen, Mittwoch nachmittags um 5 Uhr statt.

Letzte Nachrichten.

Dr. Eduard Wolffhardt †.

Marburg, 1. April.

Unter ungeheurer Beteiligung fand heute nachmittags um halb 5 Uhr das Leichenbegängnis des verstorbenen Ehrenbürgers unserer Stadt, der auch Ehrenbürger vieler anderer Gemeinden war, des Reichsratsabgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt statt. In der Ausgangshalle des Südbahnhofes fand die feierliche Einsegnung der Leiche statt, vorgenommen durch den Franziskanerpfarver Herrn Heritsch unter Assistenz von vier Geistlichen. Langsam setzte sich sodann der ungeheure

Zug der Leidtragenden in Bewegung. Voran die Freiwillige Feuerwehr, Veteranen, Postbedienstete, der Turnverein „Jah“, der Marburger Turnverein, die Südbahn-Viertelstafel, der Marburger Männergesangs-Verein, Böglinge des Bettauer Studentenheimes und des Bettauer Mädchenheimes mit der Vorsteherin Frä. Köhlsberger u. s. w. Sodann folgte der mit Kränzen bedeckte Blumenwagen und ein zweiter mit Blumen gefüllter Wagen. Pfarrer Heritsch und die Franziskanergeistlichkeit folgten. Hinter ihnen kam der spanische Gala-Leichenwagen, welcher die sterblichen Überreste des Vertreters unserer Stadt barg. Hierauf folgten die nächsten Anverwandten des Toten und jene, welche ihm im Leben am nächsten standen. An diese schloß sich sodann ein ungeheurer Zug von Leidtragenden; bei dem Umstande, als unser Blatt bereits abends erscheint, ist es uns heute unmöglich, einigermaßen genügend aus der Fülle der Namen zu schöpfen, die da vertreten waren. Vor allem sei erwähnt Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer mit fast allen Marburger Gemeinderäten; die Reichsratsabgeordneten Wernisch, Drasch und

Pommer, die Landtagsabg. Drnig, Stiger, Lenko und Stallner; Landesauschussmitglied Dr. Link; Bezirkshauptmann Graf Attems und Kommissär v. Porang; Vertreter des Kreisgerichtes, aller öffentlichen Ämter in Marburg, die Beamten der Gemeinde, der Sparkasse u. d. die zahlreichen Abordnungen sämtlicher nationaler Vereine, des Gewerbevereines u. s. w., die Mitglieder des Professorenkörpers beider Mittelschulen, der Lehrer- und der Lehrerinnenbildungsanstalt, sowie der Lehrkörper der Volksschulen und Bürger Schulen und weiters eine unübersehbare lange Reihe von Trauergästen — Herren und Damen — aus allen Kreisen der Bürger-, Handels- und Gewerbewelt, Offiziere u. d. Von auswärts erwähnen wir noch die Anwesenheit von Bettauer Gemeinderäten, des Bettauer Bezirksrichters Dr. Glas, des Obmannstellvertreters der Bettauer Bezirksvertretung Hünze, Bürgermeister Thurn von Luttenberg, Bürgermeister Rauthammer von Friedau, Vertreter von Schönstein u. s. w. So ziemlich alle Gebiete des Unterlandes waren bei der gewaltigen Leichenfeier vertreten. U. a. war auch anwesend Herr Albert Hirth, Hauptschriftleiter des „Grazzer Tagblatt“. Durch ein beiderseits dichtes

Spalier von Zuhörern bewegte sich der Zug langsam durch die Tegetthofstraße, Sophienplatz, Schillerstraße zum städt. Friedhofe. Auf dem ganzen Wege waren die Gasflammen der brennenden Straßenlaternen mit Trauerflor umhängt. Auf dem Friedhofe gab es infolge des ungeheuren Menschenaufgebotes ein riesiges Gedränge. Während sich der Tausende, die im Friedhofe weilten, die düsterste Stimmung bemächtigte, hielt die Geistlichkeit die üblichen Zeremonien ab. Nachdem auch dies vorüber war, hielt, vor dem Grabe seines Freundes stehend, Bürgermeister Dr. Schmiderer eine

Ansprache, in welcher er folgendes sagte:

„Schmerz erfüllt stehen wir am Grabe unseres Wolffhardt, unseres Abgeordneten und Ehrenbürgers! Nicht umsteht daselbst schmerz erfüllt eine Familie. Doch dankbare Freunde aus nah und fern haben dich hieher begleitet und mit ihnen betrauert deinen Tod unsere Stadt, dein Wahlbezirk, Österreichs deutsches Volk; für Tausende sind diese Tage Tage aufrichtiger Trauer, dein Verlust ist uns unerseßlich, denn durch Jahrzehnte warst du unser Freund, Berater, Helfer; warst geliebt und geachtet von allen, die dich gekannt. Was Du für uns getan, wird unvergesslich in unseren Herzen bleiben. Letzten Dank, letzten Gruß rufe ich dir zu, der du dein halbes Leben uns geweiht! Ruhe in Frieden in der Heimat Erde, die du so sehr geliebt.“

Die tiefe Bewegung, welche den Bürgermeister ergriffen hatte, teilte sich auch den Tausenden mit, welche die letzte Ruhestätte Wolffhardts andachtsvoll umdrängten. Nun ergriff Reichsratsabgeordneter Herr Professor Dr. Pommer (Cilli) das Wort; seine Rede ging dahin, daß die Arbeit Wolffhardts keine vergebliche war und daß wir alle in seinem Geiste weiterarbeiten, im Geiste und im Sinne des uns Entflossenen. — Damit war die offizielle Leichenfeier — um 1/2 6 Uhr abends — beendet. Langsam nur strömten die Menschenmassen wieder rückwärts. Rings um das Grab aber, das Marburgs teuren Toten birgt, häuften sich als letzte Liebeszeichen viele und viele

Kranzspenden.

Kranze hatten gewidmet:

Aus Marburg: Die trauernde Stadtgemeinde Marburg — Ihrem verdienstvollen Abgeordneten und unvergeßlichen Ehrenbürger; Der Marburger Gewerbeverein — Seinem geehrten Ehrenmitgliede; Die Deutschen Schulvereinsortgruppen Marburg; Dem Unvergeßlichen — Die Beamtschaft des Stadtrates von Marburg; Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs; Ihrem Freunde und Gönner — Die Landes-Obst- und Weinbauschule Marburg; G. und R. Scherbaum; Familie Wulz und Lininger; Frau Birker.

Aus dem Unterlande: Die Stadt Friedau — Ihrem Ehrenbürger; Ihrem Ehrenbürger — Die Stadtgemeinde Windisch-Feistritz; Landwirtschaftlicher Verein Rothwein; Letzte Grüße der Stadtgemeinde Windischgraz — Ihrem hochverdienten Ehrenbürger; In Treue und Dankbarkeit — Die Deutschen Luttenbergs; Marktgemeinde St. Leonhard — Ihrem hochverehrten Ehrenbürger; Die dankbare Stadt Cilli — Ihrem treuen Freunde; Die deutsche Schulvereinsortgruppe Mured.

Aus Wien: Das k. k. Reichsgericht — seinem hochverehrten Mitgliede; Die Staatsschulden-Kontroll-

kommission des Reichsrates — Ihrem verehrten Mitgliede; Ihrem treuen Genossen — Der Verband der deutschen Volkspartei; Seinem ersten Schriftführer — Der Deutsche Schulverein; Letzter Gruß — Verein deutscher Steuer in Wien; In dankbarer Treue — Die Beamten des deutschen Schulvereines; Dem treuen Freunde und Vereinsgenossen — Die Advokaturgesellschaft „Union“; Die letzten Grüße — Von Familie Heinrich Wolffhardt; Dem unvergesslichen — Familie Karl Wolffhardt; Dem väterlichen Freunde — Gleichwitzer Fried; Letzte Grüße von mir und meinen Kindern — Tante Kaufher; In aufrichtiger Freundschaft und Dankbarkeit — Julia und Gustav v. Kreitzer; Dem teuren Freunde — Familie Michael Benedikt; Seinem lieben Freunde — Sektionschef E. Wurm; In herzlichem Gedenken — Familie Ziegler; In treuer Freundschaft — Paula Weitlof; In treuer Freundschaft — Hans Weitlof; In unteilbarer Dankbarkeit — Bruno, Erich, Hedwig Bondi; In freundschaftlichem Gedenken — Rudolf und Karoline Marek; Letzte Grüße — Familie Dr. Haindl; In dankbarer Erinnerung — Dr. Brand und Dr. Mayer; Meinem lieben guten Eduard — Dein Martin; Heß Kalmann. — Einige Schleißen von

aus Wien gekommenen Kränzen waren während des Transportes auf der Bahn zerrissen und dadurch unleserlich gemacht.

Verstorbene in Marburg.

23. März. Schulz Anna, Tischlerkind, 2 Jahre, Augasse, Tuberkulose. — Toplat Elise, Private, 80 Jahre, Söfenplatz, Marasmus.
24. März. Potočnik Gustav, f. u. t. Seefahrer, 20 Jahre, Domgasse, Tuberkulose. — Nipic Maria, Arbeiterkind, 12 Tage, Urbanigasse, Bronchitis.
25. März. Permofer Julius, Kaffierkind, 10 Monate, Perlostraße, Lungenentzündung.
27. März. Gabriel Franz, Magdalkind, 7 Wochen, Weinbaugasse, Magen- und Darmkatarrh.
28. März. Wägerer Konstantin, Stadtratbeamter, 73 Jahre, Kaiserstraße, Altersschwäche.
30. März. Frank Anton, Binder, 47 Jahre, Mühl gasse, bössartige Neubildung.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag, den 27. März bis einschließlich Sonntag, den 2. April 1905

Tag	Luftdruck-Tagessumme (0° red. Baromet.)	Temperatur in Celsius				Maximum		Minimum		Bewölkung, Tagessumme	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagessumme	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	739.3	5.0	13.2	8.3	8.8	13.6	23.2	5.0	2.0	3	64	—	
Dienstag	735.5	6.8	11.9	8.2	9.0	12.8	17.0	6.0	3.2	7	72	—	
Mittwoch	741.8	3.6	14.5	8.1	8.7	15.2	21.5	3.5	-0.8	1	69	—	
Donnerst.	740.8	4.6	18.0	12.5	11.7	18.6	24.5	3.1	-0.5	2	58	—	
Freitag	737.3	8.4	22.3	14.2	15.0	22.5	26.2	5.3	0.5	5	57	7.3	nachts Regen
Samstag	741.9	9.6	9.6	7.4	8.9	12.6	20.1	7.4	4.0	7	91	—	
Sonntag	759.0	3.6	12.2	7.9	7.9	13.4	17.0	2.7	-1.0	6	77	—	

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schlicht's neu erfundener 1232

Wasch-Extrakt
Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte**,
 2. **die Mühe auf ein Viertel**.
 3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig**.
 4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weisser**.
 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
 6. billiger als alle anderen Waschmittel.
- Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit
Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.
Überall zu haben.

Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickerien** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schlichts feste Kaliseife
mit Marke Schwan.

Georg Schlicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

GEGEN GERINGEN

Monatszahlungen

Musik-Werke
Polyphone selbstspielend, sowie Drehinstrumente, alle Arten Zithern und Saiteninstr. **Violinen, Mandolinen etc.**

Grammophone
garantiert echt, neueste Typen mit Trompetenarm
Automaten mit Geldeinwurf

Photographische Apparate
nur bekannte Marken. Goerz, Voigtlander, Lloyd, Kodak etc., modernste Typen unter voller Garantie. Alle Bedarfsartikel. Anleitung für Anfänger.

Goerz'
Trieder-Binocles
Höchste Lichtstärke

Bial & Freund, Wien XIII/1
Illustr. Preisb. No. 653 über Musikwerke, groß u. frei.
Illustr. Preisb. No. 653a über fotogr. Appar. auf Verlang.

Verreter gesucht

Ein Ersparungsmittel

in der jetzigen teuren Zeit ist für jede Hausfrau, jede Wirtschaft etc. unstreitig mein anerkannt vorzügl.

Wirtschaftskaffee.

Dieser Kaffee, eine Mischung, welche viele der anderen angepriesenen Kaffeemischungen, besonders aber den heute so vielseitig empfohlenen

Bruch-Kaffee

weit übertrifft, befindet sich in bereits gemahlenem Zustande, ist täglich frisch und bei feinstem Aroma und Geschmack infolge seiner Kraft von größter Ausgiebigkeit und kostet 1097

das Kilo nur fl. 1.20

In Blechdosen aufbewahrt, hält er sich sehr lange. Bitte einen Versuch zu machen.

Hochachtend J. Plateks Nachf.
Franz Rathschiller

Spezereihandlung
Graz, Stempfergasse 1.
Postversand überallhin.

Apfelbäume

Wegen Aufräumung des Gartens sind edle Sorten Apfelbäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. oder Theatergasse 19, I. Stock, im Hof. 370

Sparherd

Fabrikat Kolossus, ganz neu, Tischherd, stark, gut und schön, mit drei Zylinder, 2 Rohre, Wasserpumpe m. Pippe um 40 fl. zu verkaufen bei Feldbacher in Wildhaus, Post Zellmitz.

Dampfkessel

für Warmwasserzwecke geeignet, 5.3 m² Heizfläche, zu verkaufen. Anfrage beim **Gaswerk** in Marburg. 1027

Schiffkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach New York u. Philadelphia.
Gene. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.

Styria-Fahrrad
fast neu, mit Glodenlager, preisw. zu verkaufen bei Karl Krehnig, Franz Josefstraße 1075

WOHNUNG
2 Zimmer, Kabinett, Vorzimmer, Küche, Speis, Parquetböden, 1. Stock, Hauptpl. 16 zu vermieten ab 1. April. Zins per Monat 25 fl. 1035

Agenten
und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen **Holzrolleaux und Jalousien** gegen hohe Provision gesucht. **Ernst Geyer**, Braunau, Böhmen. 331

Zwei-stärke Schlosser-
Lehrlinge
werden aufgenommen bei **Franz Schell**, Kunst- und Bauwerk, Kärntnerstraße 6. 1038

Sie speisen gut und billig in der Alten Bierquelle
Marburg, Postgasse 7.
Achtungsvoll
Matthias Kögl, Restaurant.

Billige, einzimmerige Wohnungen
bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Dermuscher**. 1695

Drahtseile

für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Alfred Fränkel

Komm.-Gesell. v. Mödliner Schuhfabrik
Wir verkaufen
die Fabrikate der bedeutendsten
Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

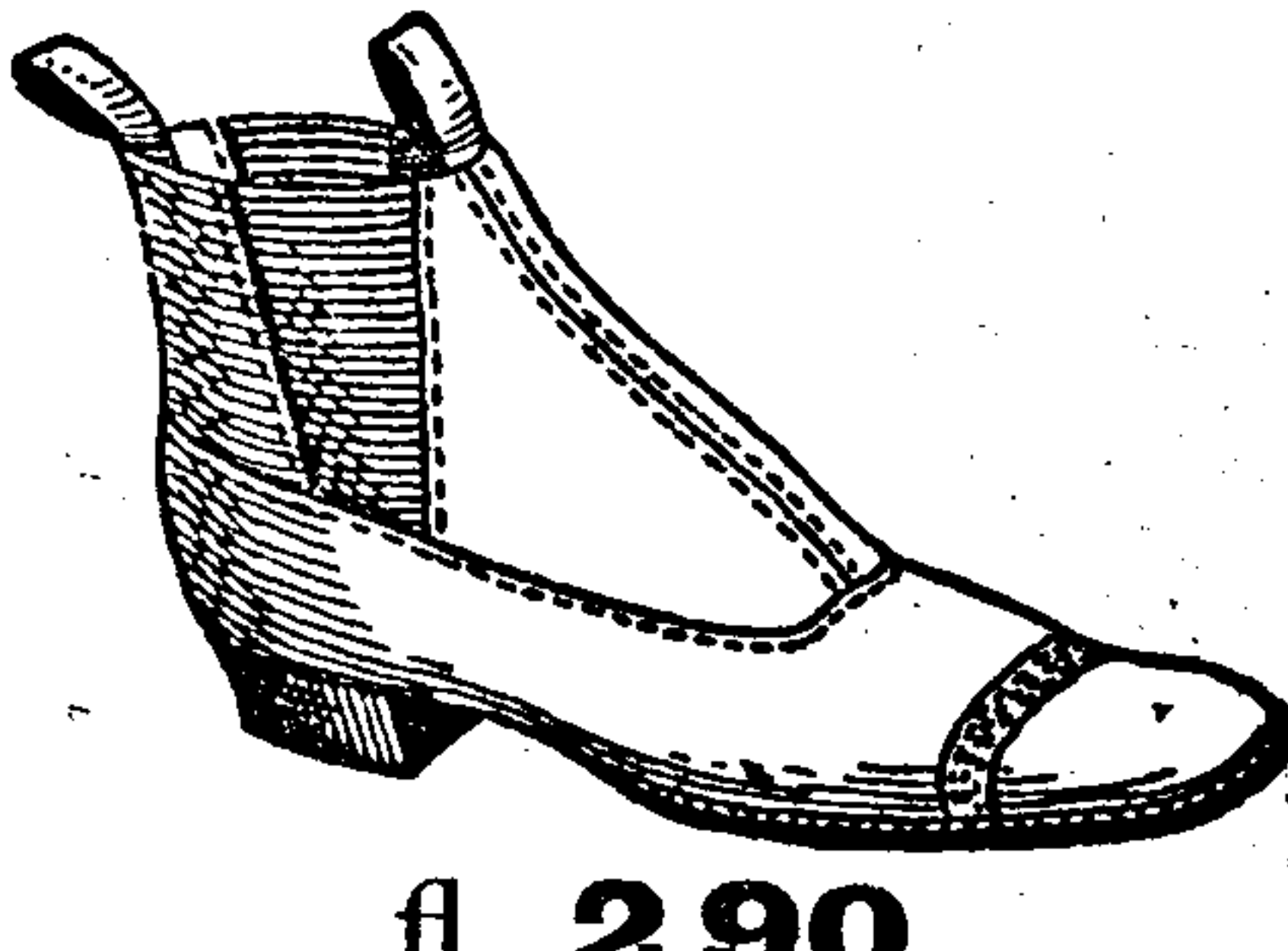
Herren-Schnürstiefel



Leder, schwarz,
bequem, haltbar
fl. 3.25.

Herren-Zugstiefel

Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. 2.90.

Damen-Schnürstiefel

Leder, schwarz u. braun, dauerhaft



fl. 2.90.

Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark



fl. 2.60.

Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun
elegante Paßform

fl. 3.25.

Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun

fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingepreßt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50

Lack-Leder fl. 1.70.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz

von fl. 1.— aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.

Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.

Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

Hervorragende Haltbarkeit.

Vorzügliche Passform.

Garantiert
rein
desinfiziert!

Rosshaar

Man verlange Muster.

für Matratzen und Möbel

billigst
OTTO HAASE & Sohn

Roßhaarspinnfabrik
Bestand GRAZ seit 1858

Lieferanten vieler
Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-
Kranken- und Irrenhäuser.

Beste Referenzen.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellosh hergestellt.

Wohnung

753

mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort preiswert zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

Sreiwillige Versteigerung.

Am Sonntag, den 9. April und die folgenden Tage findet die parzellenweise Versteigerung der Grundstücke und der Fahrnisse der ehemals Rapoc'schen, jetzt Anauer'schen Besizung in Graßniz, Gemeinde Egydi-Tunnel statt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Beginn stets um 9 Uhr vormittags: 1098

Möbl. Zimmer

separat. Eingang, zu vermieten.
Franz Joseffstraße Nr. 20,
Tür 10. 1026

Zimmer

zu vermieten für einen Herrn,
der auch die Kost im Hause nimmt.
Kaiserstraße 4, 1. St. r. 1064

Verkäufer

mit Slovenisch gesucht. Antr.
unter „Verwendbar“ an die
Verw. d. Bl. 1061

Für einen 15jährigen Knaben
wird in der Umgebung von Mar-
burg eine Stelle als

Lehrjunge

in ein Spezereiwarengeschäft ge-
sucht. Adr. in d. Verw. d. Bl. 974

Die Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger und Leipzig
alleiniger Fabrikant des

Globus-Putz-Extrakt

erhielt auf der
Weltausstellung St. Louis 1904
den

Grand Prix

die höchste Auszeichnung in der Branche.

Möbliert. Zimmer

sosort zu vermieten. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 1110

Ein Brunnen

ist zu verkaufen. Domplatz 12. 1104

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang. Frei-
hausgasse 14. 1091

Eine Bedienerin

sucht Posten. Rärntnerstraße
Nr. 104. 1101

≡ Täglicher ≡
Ausschank von

Puntigamer Bockbier

in den

Frühstückstuben **Franz Tschutschek** (Rathausplatz 8)

Delikatessenhandlung. Herrengasse 5.

Für Damen.**Mode-Frühjahrsjacke**

von fl. 3.50,

Feine Wasch-Bluse

von 75 kr.

Elegante Stoff-Schöß

von fl. 2.40,

Strapaz-Wasch-Schöß

von fl. 1.50,

Echtfarbige

Walch-Kostüme

(Schöß u. Bluse))

von fl. 2.75,

Neueste

Brunnenmäntel

von fl. 5.50

Wasserdichte

Sport-Krägen

(auch für Herren)

von fl. 6.—

Für Knaben.**Mode-Stoffanzüge**

von fl. 2.50,

Walch-Anzüge

von 85 kr.

Überzieher u. Sport-**mützen**

zu jedem Preis.

Für Kinder.**Feine Stoff-Meidchen**

von fl. 1.50.

Echtfarbige

Wasch-Meidchen

von 60 kr.

Kinder- u. Mädchen-**Krägen, Jaquets,****Celler- u. Sportkappen,****Schürzen**alle Sorten und Größen in
kolossaler Auswahl zu
staunend billigen Preisen

nur bei

NikoPolansky

nur Herrengasse 25

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Mehrere Fuhrwägen,2 Schottertruhen, 1 halbge-
deckter Phaeton und 1 Paar
englische Kummetschirre billig
zu verkaufen bei **F. Abt**,
Mellingerstraße 12. 468**Zu vermieten**ein Zimmer, Kabinet und Küche,
nahe am Hauptplatze bis 15. April
billig. Anzufragen Kärntnerstraße
8, 1. Stock. — Dasselbst auch eine
gut erhaltene, halbgedeckte 4sitzige
Kalesche um 70 fl. zu verkaufen.**50.000
veredelte
Reben**Prachtware, per Hundert von
8 bis 12 Heller, amerikanische
Wurzelreben per Tausend
zu 20 Kronen, **Schnittreben**
per Tausend 12 Kronen. Reb-
schule **Bad Radein**. 1065**Eisernes Bitterbett**mit Einsatz und Matratze, modern,
ferner Herrenfahrrad, Speisefisch,
sowie diverse Frühjahrs-Kleidungs-
stücke für Damen billig zu verkaufen.
Näheres in Bern. d. Bl. 1045**Gewölbe**mit Wohnung auf bestem
Posten. — **Tappeinerplatz**
Nr. 9. 1052

Gutgehende

Greislereibillig zu verkaufen. Auskunft
in der Bern. d. Bl. 1053**Wegen Todesfall**sind verschiedene Möbelfstücke, ein
engerichtetes Bett, fast ganz neue
Herrenkleider, Schuhe, Zimmer-
cassett, alles neu zu verkaufen. Dom-
gasse 7, 2. Stod. 1048

An alle

Frauen u. Mädchen!Alle Länder durchzieht es
der elektrische**Funk**als der Erfinder der Grolich-
schen **Heublumenseife** für
seine aufsehenerregende Erfin-
dung seitens der österreichi-
schen Regierung mit einem kai-
serlichen und königlichen Pri-
vilégium ausgezeichnet wurde
und auch mit Recht, denn
Grolichs Heublumenseife dient
infolge Gehaltes an heilsamen
Wiesenblumen u. Waldkräutern
in erster Reihe zur Hautpflege,
indem sie mit geradezu augen-
scheinlicher Wirkung einen
fleckenlosen, reinen und samt-
weichen Teint erzielt und den-
selben bei ständigen Gebrauch
vor Fältchen und Runzeln
schützt. Das Haar, mit Grolichs
Heublumenseife gewaschen, wird
üppig, schön und voll. Die
Bähne täglich mit Grolichs
Heublumenseife gereinigt, blei-
ben kräftig und weiß wie Eisen-
bein. Grolichs Heublumenseife
kostet 30 kr. Bessere Drogen-
handlungen und Apotheken
halten dieselbe auf Lager. Ver-
langen Sie aber ausdrücklich
Grolichs Heublumenseife aus
Brünn, denn es bestehen Nach-
ahmungen. — In Marburg
käuflich bei **W. König**, Apoth.
Mariabühl; **Max Wolfram** u.
Karl Wolf, Drogerien; in den
Handlungen: **H. Andraschik**,
Rom. Pachner's Nachf., **Alex.**
Mydlil, **G. Scheppe**, **Ferd.**
Sanfcler.

Christoph Lack
DER ECHE
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN

W. Graz: Reit-
ter. Leibz: Se-
redinsk. Rad-
terab: Kuzmich.

W. Graz: Reit-
ter. Leibz: Se-
redinsk. Rad-
terab: Kuzmich.

Marburg:Josef Martina
Roman Pachner's Nachf.
Karl Haber.**Marburg 4. Bz.:**
Hans Andraschik.**Marburg 5. Bz.:**
Max Lednit.Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem
Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.**Bis jetzt unübertroffen!!**

3316

W. MAAGER'S echter gereinigter**Leberthran**

(in geschl. geschützter Abpackung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner
leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders em-
pfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt
eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der
Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Ver-
besserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes über-
haupt herbeiführen will.Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien
der österr.-ungar. Monarchie.General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie
W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Für Magenleidende!Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie:**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere**
Verdauung oder Verschleimungzugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräu-
tern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein
beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verbor-
benen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung
gesunden Blutes.Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im
Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, äßenden, Ge-
sundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen,**
Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Herzklopfen,**
Kolischmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflösungen in Leber,
Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter Wein rasch und ge-
lind beseitigt. Kräuter-Wein befreit Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und
Gedärmen.**Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind
die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie
häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-
Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blut-
bildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen
und Dankschreiben beweisen dies.Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von
Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Littenberg, Pettau,
Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-
Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.
Auch verkaufen die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu
Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Schönes Gewölbe
mit kompl. Einrichtung für
Spezereigeschäft sofort zu ver-
mieten. Anzufragen bei Emil
Martin, Rärntnerstraße 22.

Zu vermieten
Wertstätte für Feuerarbeiten
Mühlgasse 5. 794

Unmöbl. Zimmer
am Domplatz, Hauptplatz oder
Pfarrhofgasse gesucht, separater
Eingang bedingt. Anträge an
F. Abt, Rathausplatz 6. 988

Kleinschusters Gärtnerol
Gartengasse 17 in Marburg
gibt alle 838

Gemüsepflanzen
aus besten Erfurten Samen billigt
ab.

Schönste
Rosenstöcke
in altbewährtesten und neuesten
Gattungen.

WOHNUNG
mit 2 Zimmer, Küche und Zu-
gehör. Anfrage Schmidplatz 5,
parterre. 96

Möbl. Zimmer
mit 1. April zu beziehen.
Preis 8 fl. — Josefsgasse 5,
1. Stock. 841

Ekel
empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein
**Steingut-
Trooken-Klosett ohne
Wasserbespülung**
an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen. 3654

Gasthaus-Realität
bestehend aus gut gemauertem,
ziegelgedecktem, ebenerdigen Gast-
u. Wohnhause, mehreren Stallun-
gen, Wirtschaftsgebäuden, Kegel-
stätte, schönem Gast-, Gemüse-
sowie Obstgarten, nebst bestän-
digem Fuhrwerksverdienst (auch
als Nebenerwerb für Ausübung
eines einträglichen Schmiede- und
Wagnergewerbes bestens geeignet,
da dieselbe an einer industrie- u.
verkehrsreichen Bezirksstraße liegt),
ist im Annagrab (Gemeinde
Weinitzen, Umgebung Graz) gegen
eine Anzahlung von 4000 Kronen
sofort preiswürdig zu verkaufen.
Nähere Auskunft beim Eigentümer
Karl Pessl, Weingartenbesitzer
in Marburg. 1046

Zimmertapezierungen
unter Garantie für Haltbarkeit, zu
den billigsten Preisen. 1023
Tapetenlager!
A. Wesiaf, Tapezierer
Schwarzgasse.

Elegante südseitige
Wohnung
im 1. Stock, drei Zimmer
nebst Zugehör vom 1. Juli an.
Bismarckstraße 17. 1007

Kaufleute verdienen viel!

Stabil

Sohlen-Schuttmittel

besitzt die vorzügliche Eigenschaft,
daß mit demselben imprägnierte
Schuhsohlen, — ob aus Leder,
Fitz oder Tuch, — mindest 3mal
so lange halten, als normale. —
Versende 12 Dosen = 1 Postpkt.
mit K 6.—, 100 Dosen mit K 42.—
ab Schruns per Nachnahme oder
Voreinsendung.

Heinrich Bertle,
Schruns, Vorarlberg.

Joh. Schlinger
Galanterie- u. Kunstdrechslerei
Rärntnerstraße 27.

Sicher sitzende
Bruthennen
kauft zu 3 Kr. per Stück oder
übernimmt leihweise der Ver-
ein für Tierchutz u. Tierzucht,
Parkstraße 22, 1. Stock. An-
zufragen zwischen 12 und 1/2 2
Uhr. 572

Schönes elegant
möbliert. Zimmer
sogleich zu beziehen. Adresse in
der Verw. d. Bl. 739

Schön
möbliert. Zimmer
mit separatem Eingang, gassen-
und sonnseitig, in der Nähe d.
Stadtparkes sowie aller Schulen
ist zu vermieten. Anfrage i. d.
Verw. d. Bl. 927

Altsteirische
Weinpresse

gut erhaltenen Göpel mit gro-
ßem Vorgelege und eine Dreh-
maschine hat wegen maschineller
Einrichtung zu verkaufen Guts-
verwaltung Böhm. 1018

Wohnung
2 Zimmer, Küche samt allem
Zugehör sogleich zu vermieten.
Anfrage bei der Hausbeforgerin
Tegetthoffstraße 44. 687

Radikalmittel
gegen Hühneraugen
ein Flak. 70 Heller.

Präparierte
Mandekleie

das beste Toilettenmittel
für Damen

Stadtapotheke =
= zum k. k. Adler

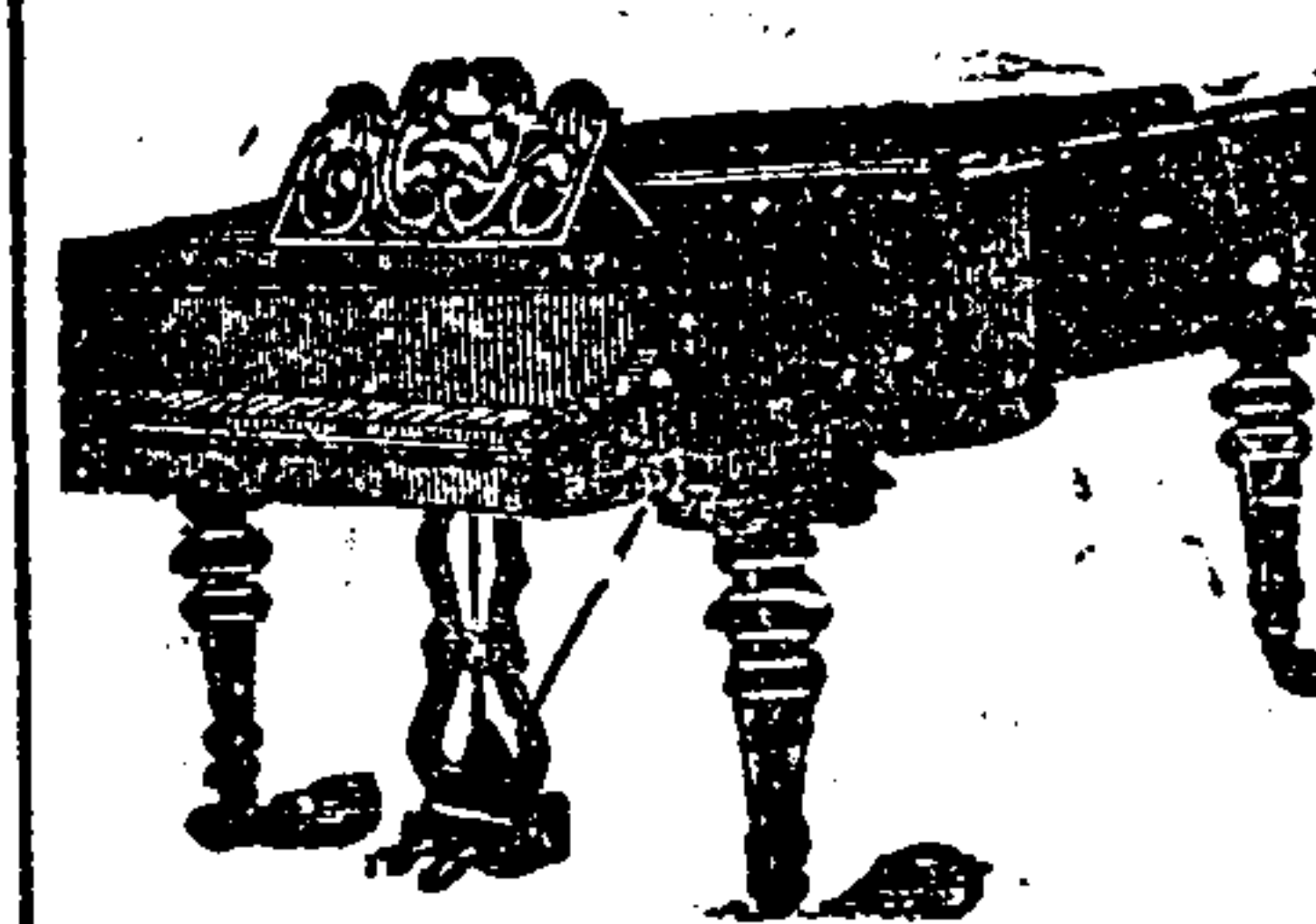
Hauptplatz
neben dem Rathause
Mag. Pharm. Friedrich Prull
Apotheker. 918

Frische 200
Bruch-Eier
5 Stück 10 Kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roth & Korfelt, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Bawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-
Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen C. Plokel, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige
Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen
Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin

tüchtig in Manicure, der Hand-
und Nagelpflege empfiehlt sich in
und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.



Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegel-
stübe, u. c. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 15, Marburg.

Zimmer

und Küche samt Zugehör gleich
zu vermieten. Tegetthoffstraße
44. — Anfrage bei der Haus-
beforgerin. 436

Wohnung

Schwarzgasse 5, 1. Stock, süd-
lage, mit 3 Zimmer, Küche und
Zugehör zu vermieten. Anzufr.
Joh. Grubitsch, Teget-
thoffstraße 11. 688

Prima amerik.

Veredlungen

werden so lange der Vorrat reicht,
zum Preise von K 20.— per 100
Stück abgegeben bei 467

Emanuel Mayr
Rebschulenbesitzer in Marburg,
Tegetthoffstrasse 21.



Grosses Lager von Korbwaren
eigener Erzeugung. 818

Grosse Auswahl von Kinderwägen

Prinzesswägen, Sportwägen,
englische Wägen von 13 fl. aufw.
Einfache Wägen von 5 fl. aufwärts.

Reparaturen v. Kinderwägen schnell u. billig.

A. Prach
Tegetthoffstrasse 21.

Zelluloid-Zahnbürsten

von 90 h bis K 1.40

Jede mit der Schutzmarke gestempelte Bürste wird
umgetauscht, wenn sie im Gebrauche Borsten läßt.

Allein-Verkauf bei Max Wolfram
Marburg a. D.

Marburg, Herreng. 32.

Original
SINGER
Man beachte
die Fabrikmarke.
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.



Influenza,

Gicht und Rheumatismus bekommen Sie nicht, wenn
Sie Kopf und Körper mit dem bewährten

M. Weinkopfs

**Alpenkräuter-
Franzbranntwein!!**

einreiben. 1 Flasche K 1.— und K 1.80.

Zu haben bei:

Karl Wolf, Drogerie. **Max Wolfram**, Drogerie.

Hauptdepot: **M. Weinkopf**, Graz, Murplatz 1.

Kaufleute — Achtung!

In einem belebten Martie des Unterlandes wird ab 15. Mai l. J.
ein vollständig eingerichtetes größeres Geschäftslotale samt Magazine,
Holzlege, Stall u. unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet. Zum
Lokale, welches sich vorzüglich für eine Gemischtwarenhandlung und für
ein Landesproduktengeschäft eignet, kann eine Wohnung, bestehend aus
zwei Zimmern und Küche, im gleichen Hause bezogen werden. Das Pro-
duktengeschäft sowie die Gemischtwarenhandlung kann in jedem Falle
auf großen Zuspruch von Seiten der ländlichen Bevölkerung rechnen,
denn das Lokale ist in der Nähe der Pfarrkirche und befindet sich im
gleichen Hause eine größere sehr gut gehende Gastwirtschaft. Die Adresse
erfährt man durch die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 1036

Die bestrenommierte

**Regen- und Sonnenschirm-
Erzeugung**

J. Hobacher

14 Herrengasse Marburg (gegründet 1869)
empfiehlt ihr 1033

reichhaltiges Lager der besten Waaren in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen

eigener Erzeugung

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Größte Auswahl
in Spitzenüberzügen. Nach eigener Wahl und Angabe
werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.
Überziehen und Reparieren der Schirme schnell
und billig.

Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

Beredelte Neben und Wurzelreben

liefert sortenrein und preiswürdig **Franz Ahler**, Ober-
lehrer in Roswein, Post Rötisch bei Marburg. 987

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme schon während der Krankheit als auch bei dem Leichenbegängnis unserer nun in Gott ruhenden Mutter und Tante, der Frau

Anna Jurgetz

und für die hübschen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere aber der geehrten Frau Wolf unseren innigsten Dank.

Marburg, am 3. April 1905.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Warnung!

Ein echter Rodenstock- oder Rathenower Original Zwicker (Brille) kostet K 3.— und nicht 5 bis 10 K, je nachdem sich eine Wurze findet. Double-Zwicker von 5 K aufwärts, echt 14kar. Gold, punziert, von 14 K aufwärts.

Versehen mit den besten Apparaten, das erste Glas muss passen.

A. Kiffmann.**Herren- und Knaben-Hüte**

neuester Fasson

von feinsten Qualität bis zu den billigsten Sorten,

Elegante Sport-Kappen

in größter Auswahl empfiehlt

Karl Gränitz

Pelz-, Kappen- und Hutgeschäft in Marburg
Herrengasse 7.

Hut-Reparaturen, werden schnellstens und billigt ausgeführt. 1106

Stottern Neu eröffnet.

Marburg, Bürgerstraße 5.

Sprechinstitut zur Beseitigung von Sprachgebrechen.
Dauer eines Kurses höchstens 14 Tage.

Anmeldungen nur noch bis 7. April erbeten.

Beglaubigte Zeugnisse über überraschende Heilungen liegen zur Ansicht auf.

Leiterin

E. Hildebrandt.

1077

Zur Bekämpfung der Blutlaus Mineral-Schmierseife

in Petroleum und Blauöl löslich, kann auch dadurch beliebig verdünnt werden, empfiehlt in Kisteln von 1½ Kilo aufwärts per Kilo 25 Heller 1118

Karl Bros, Seifensiederei,
Marburg, Hauptplatz.



In tiefer Trauer geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, bezw. Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels, des Herrn

Emil Mühmler

welcher am 3. d. M. uns durch plötzlichen Tod im 21. Lebensjahre allzu früh entrissen wurde.

Die Aufbahrung geschieht in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes, von wo aus auch das Leichenbegängnis Mittwoch, den 5. d. M. nachmittags 5 Uhr nach evang. Ritus stattfindet.

Marburg a. d. Drau, Weissenbach a. d. Tr., Brieg a. d. Oder
am 4. April 1905.

Familie Mühmler.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust unseres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Schwiegersohnes und Bruders, des Herrn

Dr. Anton Reidinger

k. k. Notars

sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme. Besonders danken wir für die korporative Beteiligung des Kasino-Vereines, Kredit- und Sparvereines, Cillier Männergesangvereines, Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs, Steirischen Sängerbundes, der Gerichtsbehörden, des Philharmonischen Vereines, Marburger Männergesangvereines, der freiwilligen Feuerwehr, des Turnvereines und der öst.-ung. Bankfiliale etc. etc. Für die zahlreichen prachtvollen Kränze sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Marburg, am 3. April 1905.

Familie Dr. Reidinger.

Billige Wohnung

2 Zimmer, Küche f. Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 79, 1. Stock. 1108

Als Servierkassierin

wird ein hübsches nettes Mädchen im Café Bitttrinhof aufgenommen. (Fabian Mazzola), Marburg. 1067

Ein Passagier-Stubenmädchen

für ein Gasthaus wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1114

Zu verkaufen

mehrere Meterzentner Schweinfette und Verhackert. Fette per Kilo 90 fr., Verhackert 80 fr. bei Tschernovscheg, Tegetthoffstraße 38. 1121

Verloren

Samstag abends von der Theatergasse bis in die Nagelstraße eine schwarze Pelzboa. Abzugeben geg. Belohnung Nagelstraße 9, 1. Stock.

Verloren

wurde Samstag abends auf dem Wege von der Körntnerstraße bis zum Burgplatz ein schwarzer Straußfedernfächer. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Serianz, Tresterntz.

Freiw. Versteigerung.

Am 20. Juni werden sämtliche Fahrnisse: Pferde, Schweine, Kühe, circa 200 Hektl. Originalweine, neu und alt wegen Auflösung d. Geschäftes veräußert. Tschernovscheg. 1122

In der Marburger

Estkomptebank gelangt die Stelle eines **Praktikanten** 1115

zur Befehung. Offerte sind bis 15. April d. J. an die Direktion zu richten.

Abbl. Weinbauhäuler

wünscht einen Oekonomieposten. War schon ein Jahr in Prag. Auskunft in W. d. Bl. 1100

Ein Keller

zu vermieten. Domplatz 12. 1124

Papagei

zugeflogen. — Abzuholen beim Hausmeister Tegetthoffstr. 1.

Steirischer Rotklee

und Samenhafer ist billig zu haben. Josef Mernig. Mellingergasse 3. 1126

Fräulein

sucht Stelle zu Kindern für die Nachmittage. Dasselbe unterrichtet in allen Schulgegenständen, übernimmt auch einzelne Stunden. Adresse in der Verw. d. Bl. 1094

Gut Annahof,

Post Ober-St. Kunigund hat zu verkaufen: 80 Meterzentner Prima Heu, 1200 Liter Rotwein 1900, 1200 Liter Weißwein 1900 Auslese, 1200 Liter Weißwein 1903 Auslese. 1092

Ein geübter Regelaufseher

wird gesucht. — Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Witwe

1107

finderlos, mit kleinem Geschäft, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Herrn geachteten Alters. Südbahn- oder Werkstättenangestellte haben den Vorzug. Briefe erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Diskretion Ehrensache“.

Zu verkaufen

eine Blitzlampe, ein großer Küchentisch, eine Glaswand, 1 Sparherd, 1 Handwagen, eine Gartenlaterne samt Säulen, 2 Kellereile f. Hebeleiter etc. Anzusagen Draugasse 7, 1. Stock. 1117

Elegante WOHNUNG

4 Zimmer, Kabinett, Diener- und Vorzimmer und sonstiges Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Meierstraße 14. 1113

Größere und kleinere Gasthäuser

in Marburg oder Umgebung werden zu pachten, abzulösen event. zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge übernimmt das Verkehrsbureau des J. Kadlit, Burggasse 15. 1096

3pferdekräftiger Gasmotor

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Herrengasse 28. 1039

Das Vermittlungs-Bureau Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16 sucht dringend einen Bedienten, 30 Kronen Gehalt, freie Divree, Kinder-mädchen, Gespielinnen für Ungarn, einfache Bahlführerinnen, Stubenmädchen, Köchinnen zum sofortigen Eintritt und empfiehlt tüchtige kautionsfähige Bahlführerinnen, Bahlführer und Hotelstubenmädchen den geehrten Hotel- und Restaurant-Besitzern.